

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei besonderem Abingen des Hauptstädtes
zur Mittagszeit eine Extrablatt für 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die langhaltende Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweigeltene Zeile Fettschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 299.

Halle, Sonnabend den 22. December. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 20. December. Prinz Arnulf ist heute früh 5 1/2 Uhr vom Kriegsschauplatz im besten Wohlfsein wieder eingetroffen.

Wien, d. 20. December. Im Vollausschusse des Abgeordnetenhauses sprachen gestern Graf Albert Appony gegen und Baron für Annahme des Zolltarifs. Ministerpräsident Tisza erklärte sich bereit, von der Annahme der Finanzjolle in Oesterreich die Aufrechterhaltung der Jolle für die Industrie-Kritik abhängig zu machen. Es sei dies aber schwer durchführbar, wenn die Finanzjolle in Ungarn deklariert oder verworfen würden. Der Ausschuss acceptierte hierauf mit 7 gegen 5 Stimmen den Zolltarif als Grundlage. Abhandlungen wurden die ersten vier Paragraphen unvorbereitet angenommen.

Paris, d. 20. December. Die „Agence Havas“ bezieht die in den Journalen umlaufenden Nachrichten über bevorstehende diplomatische Ernennungen als meistens ungenau, oder mindestens verkehrt. In unrichtigen Kreisen glaube man bis jetzt nur, daß der Graf St. Valler den Berliner und der Marquis v. Bismarck die Konstantinopeler Botschafterposten erhalten werde. — Dem Vernehmen nach ist der ehemalige Bauminister: Christophle als Nachfolger des verstorbenen Rappet für die Präsidentschaft des Redaktionshofes designirt. — Leprie ist nun Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern ernannt worden. Das „Journal des Debats“ erklärt die Nachricht, daß die Rede von der Conservirung der Procentigen Rente sei, für vollkommen unbegründet.

Rom, d. 19. December. Der „Italia“ zufolge dauert die Ministerkrise fort und ist noch keine Combination zu Stande gekommen. Es bleibt ausgemacht, daß das Ministerium aus Mitgliedern der Majorität vom letzten Freitag gebildet wird. — Der König reist heute Abend nach Turin und am Sonnabend nach Rom zurück. — Die Regierung im Besitze des Papstes hält an.

Rom, d. 20. December. Die in Parlamentarkreisen courirte Ministerliste lautet: Depretis, Präsidium und Finanzen; Crispi, Inneres; Rancini, Aeußeres; Rialti, Unterricht; Conforti, Justiz und Cultus; Verole, Krieg; Arin, Marine; Genala, Landwirtschaft, Handel und Industrie; für das Marineministerium wird auch Robilant als in Aussicht stehend genannt.

Rom, d. 20. December. Der russische Geschäftsträger Luifoff, welcher in Folge von Differenzen zwischen Rußland und dem Balkan Rom verlassen hatte, wird demnächst hier zurück erwartet. — Das türkische Konsulat wird Kerze und Schirguren für die türkische Armee an.

London, d. 20. December. Die „Times“ glaubt nicht, daß das Motiv für die Einberufung des Parlaments die Forderung eines Credits für militärische Maßnahmen

sei. Die Forderung eines Credits sei allerdings äußerst wahrscheinlich, aber nur um gewisse Interessen Englands im Auslande mit diesem Gelde zu schützen.

Orientalische Angelegenheiten.

Jassy, d. 19. December. Der Kaiser von Rußland ist gestern Abend 1/2 11 Uhr in Begleitung des Reichskanzlers Fürsten Gortischakoff und des Rumänischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Cogalniceanu, hier eingetroffen. Der Kaiser besuchte gestern Abend das Kreuzhospital, nahe dem Bahnhofs, und setzte um Mitternacht die Reise nach Petersburg fort. Die Stadt war festlich illuminiert und der Bahnhof auf das Prädigste decorirt.

Bessa, d. 20. December. Kaiser Alexander traf gestern Mittag in Rasbela ein und wurde daselbst von den Localbehörden der Landschaft, dem Adel, der Geistlichkeit und dem Magistrat von Bessa feierlich empfangen.

Petersburg, d. 22. December. Mit dem Kaiser Alexander werden der Kriegsminister General Mjutin, der Reichskanzler Fürst Gortischakoff, der Baron Jomini und Geheimrath Hamburger hier zurück erwartet.

Magusa, d. 19. December. Eine Abtheilung Kürken in der Stärke von 6000 Mann, welche von Boggoriza ausgehoben war, hat ein Montenegroisches Corps geschlagen und marschirt jetzt Sutari und Antivari zu Hilfe. Die Montenegroer haben die Antivari dominirenden Anhöhen besetzt.

Wien, d. 20. December. Die „Presse“ meldet aus Bukarest, vom 19. d.: Die Rumänische Eisenbahnverwaltung wurde darüber verständigt, daß demnächst 24,000 Mann mit Pferden und Geschützen nach Bulgarien durchmarschiren. — Aus Siskowa wird berichtet: Bei der Insel Warden und bei Satunowo werden zwei neue Donaubrüden errichtet. Die Hauptmacht Suleimans zog sich aus der Umgebung Ruskoffs zurück. — Aus Irtis wird gemeldet: General Heilmann forderte die fremden Consuln in Erzerum auf, mit ihrer Landbesetzung die Stadt zu verlassen wegen der bevorstehenden Belagerung und Wüthung.

Wien, d. 20. December. Telegramme des „N. B. Tageblatts.“ Aus Belgrad: Gerichtswisse verlautet, daß die Kavangarde des Generals Horowatow bei Belgrad die Vereinigung mit einer Russischen Abtheilung vollzogen habe. — Aus Kraschewa: 12,000 Muscheln sind aus Kossowa ausgerückt.

Wien, d. 20. December. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet: Der Befehl von Protzeje durch serbische Truppen ging ein mehrländiger Artilleriekampf voraus. Die Kürken setzten

vor ihrem Rückzuge 30 Häuser und Magazine in Brand. Unter den Gefangenen befindet sich ein verwundener englischer Arzt. Die Serben besetzen auch Korsumlje, Sidowesslich von Protzeje. — Einer der genannten Korrespondenz aus Sara zugegangenen Meldung zufolge machte die türkische Besatzung von Boggoriza einen Ausfall und drängte die Montenegroer gegen die montenegroische Grenze zurück, in der offenkundigen Absicht, Sutari und Antivari zu entsetzen. Die montenegroischen Truppen halten die Antivari beherrschenden Positionen besetzt.

Konstantinopel, d. 19. December. Der Sultan hat den achtjährigen Sohn Osman Pascha zum Sergeanten ernannt und zu einem besonderen Dienst befohlen. — Einem Telegramm aus Ruskoff vom 19. d. zufolge hat das türkische Detachement von Kabitko die Russischen Bosporien bei Beshelir zurückgebracht. Die Russen haben Soba, unweit Silistria, bombardirt.

Konstantinopel, d. 20. December. Suleiman Pascha ist hier eingetroffen. — Aus Kamarti vom 19. d. wird hierher gemeldet, daß die dortigen Osmanen mit Schnee und Eis bedekt und die Engpässe unpassierbar sind.

London, d. 20. December. Dem „Bureau Reuter“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß Montrose den Oberbefehl über die mit der Blockade der Krim beauftragten Flottenabtheilung erhalten hat.

Ein ganzer Egozentrisch haben die Blätter, die gewohnt sind die Tagesgeschichte durch die Brille der Poesie zu betrachten, um das Haupt des Garen gerunden. Bei Beginn des Krieges haben sie ihn als bleichen, gramgebeugten Mann durch die punktierten Kaiserlichen Zeile iren. Später, als die Führer seiner Armeen nur von unglücklichen Aktionen zu melden wußten, da belauschten sie ihn in schlaflosen Nächten, haben ihn gequält von Gewissensbisse und Neue, haben ihn kämpfen mit den Geistes der Gefallenen, die in Massen auf ihn einströmten. Heute stehen die rothen Wangen des Garen an der Tagesordnung. Die „Special-Correspondenten“ wüßten breit und behaglich von des Garen blühender Gesundheit zu erzählen, berichten gar dramatisch, wie wunderbar während die Campaigne auf ihn gewirkt. Da wird aus der Nibelungenfrage lauschauf bewiesen, daß schon auf Siegfrieds ein „Hörnen“ ein Wort gar stärkend gewirkt, und dort wird die Beziehung zwischen dem Friedensschluß und den rothen Wangen des Garen allen Ernstes discutirt. Jedem Wissenschaftler interessiert wohl das rothe Blut, das nach täglich dem Schnee auf dem Kriegsschauplatz färbt, weit lebhafter, und darum ist die Rückreise des Garen und seines Diplomatenstab nach Petersburg als ein Signal zum Beginn der offiziellen directen Friedensverhandlungen zu begrüßen. Der Gyar

Das Weihnachtsfest in Spanien.

(Schluß.)

Der Eine zeigte den noch halb wunden Stumpf eines amputirten Beines, der Zweite einen verheilten Arm, der Dritte war blind. Einer wie der Andere erhob daselbst die Stimme: „Geben Sie mir, um der Liebe Gottes willen, eine Kleinigkeit, Semor, und er wird es Ihnen mit fester Gesundheit lohnen; ich habe nicht einen einzigen euro (2 bis 3 Pennige) zu meinem Weihnachtsessen.“ In Spanien ist es gewöhnlich, den Bettlern etwas zu geben, als in England und bei uns, wenigstens meiner Meinung nach, da sie erstens nicht immer die Aussicht auf eine Wahlzeit und auf Unterkommen in einem Arbeitshaue in ihrem Districte haben; und zweitens, da sie als selbstförmliche Institution anerkannt sind. Es gab eine Zeit, in der „Bettel-Wittes“ ausgegeben wurden, wenn schon diese Einrichtung seitdem aufgehoben worden ist.

Dies war ein Bauer aus Valencia, in seinem großen Tuder, mit seiner Frau, in einem schimmernden gelben Kleide, die für ihre Erpöhlung Schuhwerk einkauften; dort, in dem Laden des Schuhmachers, kauften Mütter und Mänterinnen gewaltige Massen von „turron“, für die Viehlinge zu Hause; dort, in dem Materialwaarenladen war eine Schaar Arbeiter, die sich Gegenstände kauften. Esel, klaben mit Tragkörben, voll von fittichhaft ausgeputzten Kleidungsstücken und Flanellen, oder mit Eimern und Krügen mit Wasser, Del oder Oel, oder auch mit Erbsen mit Früchten, Käse oder „turron“, fanden in den Straßen umher. Die ganze Scene kann am besten so beschrieben werden: Staubwolken wirbelten auf, Hunderte von Frauen in Kleidern vom größten Stoff, aber in der schreiendsten Farben, — hellgelb und roth vorherrschend, — die sprachen und kreischten, um die Waaren, die sie brauchten, zum niedrigsten Preise zu erlangen; Frauen von Doh, Kastanien, Ballnüssen, Granatapfeln, Kartoffeln,

Bataten von Malaga lagen an jeder Straßenecke; die Sonne brennt heiß, aber zugleich weht ein starker und schneidender Ostwind; Männer in jeder Art der wunderlichsten Kleider, die alle ohne Ausnahme rauchten und schrien; dazu noch Schaaren von Kindern, die „turron“ und Zudekplanken kauften und mit ihren Trommeln und „zambombas“ spielten, dies war der Anblick, der mich am Morgen des heiligen Abends begrüßte; alles lautes, freudiges, sties sich, feilschte und rauchte, es war ein buntes, gefäßliches, belebtes Treiben, wie ich es nie vorhergesehen.

„Turron“ und „zambomba“ sind Eigenthümlichkeiten des spanischen Christthums, und daher müssen ihnen an dieser Stelle einige Zeilen gewidmet werden. „Turron“ ist beinahe dasselbe, wie das türkische Zudekgebäck, welches „hulwah“ heißt. Es gleicht einer weichen Steinart und wird aus zerschnittenen Mandeln, Zuder und feinem Mehl bereitet und ist das beliebteste spanische Zudekwerk, in allen Conditorenladen wird es zur Weihnachtszeit sehr und pfundweise gekauft; manchmal ist es mit diesem, manchmal mit jenem Wohlgeruch durchzogen; es ist stets eine sehr süße Mischheit, aber für den englischen Gaumen zu überladen. Am besten ist der „turron“ von Alicante; die Sorte aber, die von den geringeren Klassen gekauft wird, ist in einer ungeschmacktesten Weise aus Honig, Gerstenmehl und ganzen Mandeln bereitet. Die Verleiher für überladene Planken und alle anderen Sorten von Zudekerei ist eine Liebhaber der spanischen Damen. Sie essen diese Süßigkeiten massenhaft und werden gewöhnlich, wenn sie über vierzig sind, sehr stark; die Süßigkeiten machen, so glaube ich, fett. Was das „zambomba“, von dem mir ein Exemplar vorliegt, unbekannt, so ist dies das einfachste Instrument, was man je sah. Es ist ein irdener Topf, ungefähr wie ein Blumentopf, welcher in der Größe zwischen den sehr kleinen und den ungeheuer großen und schwerfälligen abwechselte; die eine Seite dieses irdenen Gefäßes ist offen, über die andere ist ein Stück Pergament gespannt, in welches ein Loch geschnitten ist, durch welches ein Stück Schilf,

d. h. jedes bis acht Zoll vom Stengel eines starken Schilfes, gestekt und hermetisch verflochten ist. Getragen wird das „zambomba“ an dem Kopf, welches hervorsticht. Alles was man zu thun hat, um dieses Instrument zu spielen, ist, daß man die Finger anseufcht und das hervorragende Schilf reibt, wodurch ein dumpfes, raselndes, gräßliches Geräusch hervor gebracht wird, welches in Spanien „rom, rom, rom“ genannt wird. Dieses Instrument ist so populär, daß man, wenn man durch eine spanische Straße geht, fast in jedem Hause das „rom, rom, rom“ der „zambombas“ hören kann. An jedem Verkaufsorte auf dem Markte kann man sie kaufen, und der Preis steigt von 13 Pennigen bis zu 4 Mark.

Der Säum der „zambombas“, die wilden antulischen Gefänge, das Belächeln und Zankgen in jedem Hause, wenn man am heiligen Abend nach Anbruch der Nacht durch eine spanische Straße geht, ist höchst auffallen und überaus. Auf der „plaza“ (dem Marktplatz) sind die Verkaufsstellen für Doh, Speisefasern und Ledereten ganz mit bunten Bändern und künstlichen Blumen ausgefächelt; die Frauen von Granada zeigen ein wenig mehr als ebenen von ihrer reißenden Farbe; die Madonnen sind durch die Besamien und Bänder verbrannt worden, democh ist noch kein Wangen an Doh. Jedoch auch das Kaufen und Verkaufen von ganz jungen Ziegen (cabritas) ist ein beachtenswerther Handelszweig, und hier ist eine ganze Heerde der hübschen Thierchen vorhanden, um die man handelt, die man freichelt, die gewonnen, verkauft und dann nach Hause getrieben oder getragen werden. Sie silben zu Weihnachten das Mittagsessen des armen Spaniers und sind, mit Kräutern zubereitet und gut gefocht, ein schmackhaftes Gericht. Man kann so eine junge Ziege für ungefähr drei und einen halben peseta, d. h. für circa 6 Mark deutschen Geldes kaufen. Noch will ich zwei andere Weihnachtsgerichte der Spanier erwähnen: Den „pavo brufado“, d. i. ein mit Trüffeln gefüllter Truthahn, und die Massen von Niquis aus Mandeln und Castanobohnen; diese allzufüßen Nahrungsmittel sind in Folge ihrer vorwiegend

Bekanntmachungen.

Puppen, solide gearbeitet, in hübschen Mustern zu billigen Preisen bei **Alberz Hensel, Leipzigerstrasse 1.**

Gestickte Gardinen

verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels zu aussergewöhnlich billigen Preisen
C. Tausch, Kleinschmieden 9.

Wiener Meubles in bester Ausführung, als: Schaukelstühle 18 bis 33 *fl.*, Fauteuils 12 bis 18 *fl.*, Nothstühle das Dutzend 60 *fl.*, ebenso Kinder-Meubles zu sehr billigen Preisen.
Gebr. Bethmann, Steinstraße 63.

Oberöblinger Presssteine *fl.* 15 pr. Mille,
Böhmische Stückkohlen *fl.* 75 $\frac{1}{2}$ pr. Ctr.,
do. Mittelkohlen *fl.* 42 pr. Ctr.,
Kief. Scheitholz *fl.* 42 pr. Ctr.
frei Haus empfiehlt **Gustav Mann junior.**

Meine Niederlage der **Champagner-Weine** von **Deutz & Geldermann** in **Ay**, **T. Roederer & Comp.** in **Reims**, **Bley freres** in **Reims**
bringe ich in empfehlende Erinnerung und verkaufe ich sämtliche Marken in bedeutender Auswahl zu **Originalpreisen.**
A. R. Korn, Halle a/S., Brüderstraße 6, 1 Treppe.

Cigarren

in vorzüglichsten Qualitäten, gut abgelagert, empfiehlt zu billigen Preisen, von **40 Mark** pr. Tausend an
A. R. Korn.

Thee

in nur bester Waare, von **2 Mark 50 Pfg.** bis **9 Mark** pr. Pfund, empfiehlt von $\frac{1}{2}$ Pfund ab
A. R. Korn, Brüderstr. 6, 1 Tr.

現在有香港 Chineseische 現在有香港

Theedosen,

hübsches, billiges Weihnachtsgeschenk, zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ fl., gebe ich meinen geehrten Kunden zum Selbstkostenpreis.

O. Winkelmann, Halle a. S.,

Leipzigerstr. Nr. 4, nahe am Markt,
Cigarren-, Rauch-, Kau-, Schnupf-, und
Shag-Tabak-Handlung en gros & en detail
empfehlen sein großes Lager gut abgelagerter

- Cigarren** von 30 bis 300 Mark,
- Tabake** in allen Sorten, sowohl lose, als auch in Packeten, Rollen und Blättern,
- Cigarretten** von La Ferme, Jean Vouris und Jallus Horwitz,
- Cigarren-Spitzen** in Holz, Gummi und Meerschaum.
- Als ganz neu: **Spitzen** mit zwei Canälen.
- Cigarren-Etuis** in Leder und Stroh,
- Feuerzeuge** in Gummi u. Schildkröte, mit u. ohne Mechanik.
- Zu Festgeschenken sich eignen empfiehlt ich
- Cigarren** in Kistchen à 25, 30 u. 100 Stück.

Baumlichte,

Stearin- u. Paraffinkerzen in allen Packungen erhielt ich aus einer bedeutenden Fabrik in Commission und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen.

O. Winkelmann, Leipzigerstraße Nr. 4.

Sonntag den **23. December** treffe ich mit einem Transport guter **4- u. 5-jähriger Arbeitspferde** ein.

Weinstein in Pretzsch bei Wersburg.

Eine 2-3pferdige gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Dampfmachine** (Sandmaschine) suchen zu kaufen

Wernicke & Co., Sangerhausen.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à fl. 50 *fl.* in Halle bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39**, Löbejün bei **Fr. Rudloff.**



Von Sopha's, Lehnstühlen, Cessel in allen Façons und verschiedenen Beizgen, sowie Gewehr- u. Bücherschränke, Näh-, Blumen-, Spiel-, Küffet-, Wasch- und Nachtische habe noch eine große Auswahl und verkaufe dieselben zu den niedrigsten Preisen.

Carl Dettenborn's Wittwe, große Märkerstraße 24.



Oeldruckbilder in Bronze- und Goldbarock-Rahmen in allen Größen empfiehlt billigst **Carl Dettenborn's Wittwe.**

Schmeerstraße **Rudolph Müller, Nr. 9.**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

hält sein großes Lager **Gold-, Silber- u. Alfenid-Waaren** in guter receller Arbeit zu den **billigsten Preisen** bestens empfohlen.



Ernst Pöge, Uhrmacher, große Steinstraße 11.

Halte mein Lager von **Uhren** in allen Gattungen bestens empfohlen. Reiche Auswahl. — Solide Waare. — **Billige Preise.**



Die schönsten **Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften** kauft man **am billigsten** bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Sinnreiches Geschenk für Damen!

Die eleganten, mit den hochfeinsten **Parfümerien** gefüllten **Toiletten**, sowie die beliebtesten **humoristischen Seifen-Artikel** sind neu angekommen bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Gesangbücher in soliden einfachen, sowie hochfeinen Einbänden empfiehlt billigst **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Eine große **Partie sehr schöner Bettdecken** besonders preiswerth bei **H. C. Weddy-Pönicke** in Halle a/S., Leipzigerstraße 7.



Ferdinand Dehne, Leipzigerstrasse 103.

Auf dem Gute in **St. Veinun-**gen bei **Waltbhausen** steht ein **Fuchsbengel**, sein geritten und gefahren, sehr fromm, zu sofortigem Verkauf.

Dr. Airy's Naturheilmethode
...
Das Buch ist vorrätig in **J. M. Necher's** Buchdruckerei, Parfügerstr. 12.
Das Buch: **Dr. Airy's Naturheil-**methode ist zu haben bei **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße 39.

Plissé brennt am besten **Fr. Lindenhelm, Brunnschwarte 5.**

Nebelbilder-apparate, **Laterna magica, Wunder-Camera** empfiehlt in großer Auswahl **Ferdinand Dehne, Leipzigerstrasse 103.**

Wallnäß-Auction.

Heute und folgende Tage von **Nachmittags 2 Uhr** sollen **Wisse** in **5 Pfund-Packeten** versteigert werden **Leipzigerstr. 106** im **Dauskur.**

Ein **Braunkohlenwerk**, Prov. **Sachsen**, schöne **flüssige Kohle**, für **Industrie** aufgeschlossen, in **vordem Betriebe**, mit **ausreichenden Gebäuden, Maschinen** und **Bahnen** etc., nebst **höchst rentabler Dampfgelei** — **Kinderfabrikation** — soll verkauft werden. Die **Werke** liegen nahe der **Bahn** und können zu **hoher Rente** gebracht werden, da **keine Konkurrenz**. Adresse des **Besizers** zu erfragen bei **Eduard Stürckath** in **d. Crp. d. Zig.**

Gesucht werden pr. 1. März **2000 Fbr.** auf ein **Windmühlengrundstück** zu **erster Stell.** Näheres durch **Hrn. Zehf** in **Landberg.**

Ein **Pferd** mit **leichtem Wagen** wird zu **kaufen** gesucht. Wo? sagt **Ed. Stürckath** in **d. Crp. d. Zig.**

Privat-Entbindung.

Damen, welche in **Stille** ihre **Heber-**kunft abwarten wollen, finden bei **bill. Bedingungen** freub. **Befürsorge** **Leipzig, Markt 13, Treppe 2, Rohm, Schwanke.** **Wisse** brennt sauber **Brüderstr. 13.**

Reisszeuge von vorzüglicher Güte bei **Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, mit **Haltern** zum **Befestigen** vor dem **Fenster**, sowie alle **Sorten Reise-, Bade- u. Taschen-Thermometer** empfiehlt in **größerer Auswahl** billigst **Otto Unbekannt, Kleinschmieden**

Blasebälge

gr. u. sw. b. **Gothsch. Klauschorst.**
Aetznatron z. **Selbkochen** bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**
Visiten-Karten in **eleganter Schrift**, das **Hundert** von **12 1/2 fl.** an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Stadt-Theater.

Sonabend den **22. December.** Zum **Zweit Male:** **Große Weihnachtsskizzen** für **Kinder.**

Wag und Moriz, ein **Bubenstreich** in **2 Abtheilungen** und **7 Streichen** v. **L. Gintzer.** Anfang **5 Uhr.** Zu **ermäßigten Preisen.**

Schützenhaus Löbejün. Zum **2. Weihnachtstheater** ab **7 Uhr** **Grosses Concert,** wozu **erbenst einladet** **H. Schaaf.**

Georgsburg bei Cönnern. Den **1. Weihnachtstheater** **Concert.** Anfang **3 1/2 Uhr.** **Fr. Madä.**

Schleipzig. Zum **2. Weihnachtstheater** **Tanz-**vergügen, wozu **freundlich ein-**ladet **J. Kiefer.**

Landsberg. Zum **zweiten Weihnachtstheater** ladet zum **Ball** freundlich ein **E. Gader.**

Erste Beilage.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Verständliche Erinnerungen.

Sonnabend, d. 22. December.

- 1530. Gesh. Willh. Pirchheimer, Gelehrter der Reformationszeit.
1530. Abßluß des evang. Bundes zu Schmalkaben.
1694. Gesh. P. Marcus, Gelehrter, der „Welfenbüttelei“ fragmentirt, zu Hamburg.
1819. Gesh. Franz Abt, Niedercomponist, zu Eisenburg.

Das Gesetz über die Gerichtsverfassung.

hat nunmehr im Abgeordnetenhaufe seinen vorläufigen Abßluß gefunden. Von den Berliner Wählern, welche sich bereits über das Resultat der Verhandlungen ausgesprochen, ist die National-Versammlung, die am Donnerstag im Abgeordnetenhaufe in dritter Lesung erfolgte Public-Annahme des Gesetzes, betreffend die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte...

Die von der Kommission beschlossenen Aenderungen der Regierungsvorlage haben sich auf folgende Punkte beschränkt: Bezüglich der Abgrenzung der Gerichtsbezirke ist nur der Herr Senator dem Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. der Kreis Diepholz dem Oberlandesgericht Kassel zugetheilt worden.

Die Frage, ob und inwieweit diese neuen auf rein sachlichen Erwägungen beruhenden Aenderungen einen nicht zu behebenden Widerspruch stiften werden, läßt sich augenblicklich nicht mit voller Sicherheit beantworten. Nach der Erklärung des Justizministers am Mittwoch feht zunächst fest, daß die Theilung des Landes in drei Gerichtsbezirke ein Hauptgrund für die Aenderung der Zustimmung der Regierung zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses abgeben hat.

Der Justizminister hat die Aenderung der Einwendungen der Regierung gegen die vom Abgeordnetenhaufe beschlossenen Aenderungen der Vorlage für die Verwirklichung im Herrnhauß vorgehalten. Abweichende Beschlüsse des anderen Hauses aus keiner Richtung sind bisher noch nicht eingeleitet worden.

Das „Berliner Tageblatt“, welches glaubt, daß das Gesetz im Herrn h. a. s. w. schließlich eine Aenderung erleiden werde, schreibt:

Die im ganzen Lande mit Spannung erwartete Entscheidung über die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte ist in schneller zum Abßluß gebracht worden, als man bisher erwartet hatte. Die Wünsche und Befürchtungen der einzelnen Orte, die sich durch die von der Kommission getroffene Wahl der Sitze des Gerichts in ihren Interessen verletzt fühlten, waren zu einer solchen Masse angewachsen, daß man zu der Erkenntniß kam, eine Erörterung dieser lokalen Fragen im Herrenhauß wäre ein Vergehen im Anstand gewesen.

Wahrung der sich geschätzt glaubt, wird sich mit dem Abg. Berger in der Öffnung öffnen müssen, daß die Rechtsfälle, welche sich in der Praxis herausstellen, früher oder später zu einer Verbesserung der jetzt vielleicht gemachten Fehler führen werden.

Aus Frankfurt.

Allmählich erfährt man aus den Zeitungen und Correspondenzen, wie das neue französische Ministerium in den Departementen betrachtet wird. Die Nachricht von der Bildung desselben ist mit großer Freude, aber auch mit einigen Misstrauen aufgenommen worden.

Berlin, den 20. December.

In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurden folgende Gegenstände verhandelt: Der Antrag betr. die Befestigung einzeliger Stellen bei den Disziplinärbehörden; der Entwurf einer Reformvorschlagsordnung; eine Vorlage über den Ertrag von Eisenbahnen betr. die Befestigung der Bahnpolizeibeamten und Lokomotivführer...

Der königliche gewerbliche Sachverständigen-Verein hielt am jüngsten Sonnabend hierseits seine erste Sitzung ab, und zwar fand dieselbe im Gebäude des Handelsministeriums statt. Der Verein ist bekanntlich auf Grund des Aufsehergesetzes gebildet und hat auf Erfordern der Gerichte Gutachten über Nachbildung gewerblicher Muster und Modelle zu erstatten.

Dem Vernehmen nach steht in den nächsten Jahren eine Reorganisation des Berliner Anwaltsverbandes nach der Richtung in Aussicht, daß die Gemeinden sammtlich, wie schon jetzt theilweise, beurlaubt werden und statt dessen eine größere Anzahl Advokaten in bestellte Aufnahme finden.

Der Ausschuß des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen nahm vor einigen Tagen unter Hinzuziehung mehrerer Gäste eine Besichtigung der Reichs-Verkehrsstation für Zuckerfabrikation zu Charlottenburg in Augenschein, namentlich zur Kenntnisaufnahme der Resultate, welche durch das Scheibliche Verfahren erzielt werden.

Da es verschiedentlich vorgekommen, daß neuerdings, vorzüglich von holländern, amerikanischen Schweinefleisch zu geringem Preise ausgedehnt wird, so ist von behördlicher Seite darauf hingewiesen worden, daß belagertes Fleisch, ungeachtet des weiten See- und Landtransportes...

Da es verschiedentlich vorgekommen, daß neuerdings, vorzüglich von holländern, amerikanischen Schweinefleisch zu geringem Preise ausgedehnt wird, so ist von behördlicher Seite darauf hingewiesen worden, daß belagertes Fleisch, ungeachtet des weiten See- und Landtransportes...

gehaltenen Bescheidigungen zentnerweise Fleisch abgesetzt wird, welches gar keiner Untersuchung unterworfen worden ist.

Der ultramontane „Kuryer Poyansky“ hat eine lebhaft agitatorische Bewegung für die Gründung von Vereinen katholischer Mütter in der Provinz Posen. Diese Vereine, die in Frankfurt und Belgien eine weite Verbreitung haben, stehen unter der unmittelbaren Leitung von Geistlichen und verfolgen den Zweck, die katholischen Mütter und durch dieselben die katholischen Kinder mit dem feinsten ultramontanen Geiste zu erfüllen.

Im vergangenen Sonntag wurde, so berichtet man der „All. Z.“ aus Posen, im Interesse der staatsfeindlichen Agitation in Kosten eine polnisch-katholische Volksversammlung unter dem Vorherrsche des Führers der dortigen ultramontanen Partei, Dr. v. Wojanowski, abgehalten, die überaus zahlreich besucht war.

Wie wir der „P.“ entnehmen, giebt General Lotleben unter seinem Namen ein Werk über die Belagerung von Plevna heraus, das zuerst in französischer Sprache erschienen soll.

Halle, den 21. December.

Gestern gelang es einer jungen Liebeshande auf die Spur zu kommen, die in der letzten Zeit verschiedene Kassen, Kassenbüchsen und Markt-Fischkäse verübt hatten, und sie fest zu nehmen.

Ein Theil der gefohlenen Waaren wurde noch vorgefunden; sie bestanden aus wollenen Tüchern, Messern, Portemonnaie etc. Die Diebe sind die Arbeiter Pfl., Fische, Reichardt, Böhm, Schick, Günther und Eichhorn, sämmtlich im Alter von 16-18 Jahren; mehrere von ihnen sind bereits bestraft.

Gestern Vormittag brach in einer Dachwohnung Baderei 3 Feuer dadurch aus, daß Holzspähne hinter den Ofen gelagert waren, die Feuer fing. Die Bewohnerin verzeht. Schuermacher 3. war nach dem Markt gegangen, um Einkäufe zu machen, während sie ihre einjährige Tochter im Bett allein zurückgelassen hatte.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen am 6. December.

Der Herr Oberst macht eine ihm brieflich zugegangene Mittheilung über den Gesundheitszustand des zweiten Grenzplares des niederrheinischen Regiments Artillerie aus dem lithographischen Schiefer. Das Exemplar ist in allen Theilen vollständig und sehr schön erhalten, mit ausgebreiteter Fälschung und Schmutz, mit dem Schabel und Sähen in den Riefen, welche auch die Abgel der Streifenlöcher hatten, mit dem Bruststich und alten Sähen, so daß nunmehr die Veranlassung dieser Ermittlung werden kann.

Der Herr Oberst macht eine ihm brieflich zugegangene Mittheilung über den Gesundheitszustand des zweiten Grenzplares des niederrheinischen Regiments Artillerie aus dem lithographischen Schiefer. Das Exemplar ist in allen Theilen vollständig und sehr schön erhalten, mit ausgebreiteter Fälschung und Schmutz, mit dem Schabel und Sähen in den Riefen, welche auch die Abgel der Streifenlöcher hatten, mit dem Bruststich und alten Sähen, so daß nunmehr die Veranlassung dieser Ermittlung werden kann.

Der Herr Oberst macht eine ihm brieflich zugegangene Mittheilung über den Gesundheitszustand des zweiten Grenzplares des niederrheinischen Regiments Artillerie aus dem lithographischen Schiefer. Das Exemplar ist in allen Theilen vollständig und sehr schön erhalten, mit ausgebreiteter Fälschung und Schmutz, mit dem Schabel und Sähen in den Riefen, welche auch die Abgel der Streifenlöcher hatten, mit dem Bruststich und alten Sähen, so daß nunmehr die Veranlassung dieser Ermittlung werden kann.

Der Herr Oberst macht eine ihm brieflich zugegangene Mittheilung über den Gesundheitszustand des zweiten Grenzplares des niederrheinischen Regiments Artillerie aus dem lithographischen Schiefer. Das Exemplar ist in allen Theilen vollständig und sehr schön erhalten, mit ausgebreiteter Fälschung und Schmutz, mit dem Schabel und Sähen in den Riefen, welche auch die Abgel der Streifenlöcher hatten, mit dem Bruststich und alten Sähen, so daß nunmehr die Veranlassung dieser Ermittlung werden kann.

Der Herr Oberst macht eine ihm brieflich zugegangene Mittheilung über den Gesundheitszustand des zweiten Grenzplares des niederrheinischen Regiments Artillerie aus dem lithographischen Schiefer. Das Exemplar ist in allen Theilen vollständig und sehr schön erhalten, mit ausgebreiteter Fälschung und Schmutz, mit dem Schabel und Sähen in den Riefen, welche auch die Abgel der Streifenlöcher hatten, mit dem Bruststich und alten Sähen, so daß nunmehr die Veranlassung dieser Ermittlung werden kann.

Der Herr Oberst macht eine ihm brieflich zugegangene Mittheilung über den Gesundheitszustand des zweiten Grenzplares des niederrheinischen Regiments Artillerie aus dem lithographischen Schiefer. Das Exemplar ist in allen Theilen vollständig und sehr schön erhalten, mit ausgebreiteter Fälschung und Schmutz, mit dem Schabel und Sähen in den Riefen, welche auch die Abgel der Streifenlöcher hatten, mit dem Bruststich und alten Sähen, so daß nunmehr die Veranlassung dieser Ermittlung werden kann.

Unter den Bänden hatte, wie verschiedene seiner Concurrenten, eine Reihe von Aufträgen für die Ausstattung der ältesten Tochter des Kronprinzen, Prinzessin Charlotte, erhalten. Nicht wenig floß auf die außerordentliche Ehre, war es Herr B. doch augenscheinlich an dieser und dem Verdienste allein noch nicht genug, er wollte auch für sein Geschäft Reclame damit machen. Und so stellte er denn in dem Schaufenster seines an einer der belebtesten Stellen der Linden gelegenen Ladens die Ausstattungsstücke aus und that dem verehrlichen Publico zu wissen, daß diese Stücke für die Ausstattung Ihrer Königl. Hoheit bestimmt seien. Da konnte denn nun das Publicum die Nachtheile und die seidenen Strümpfe und — horribile dictu — sogar die durchlauchtigsten seidenen Höschen der künftigen Erbherzogin von Meiningen und jetzigen Preussischen Prinzessin — staunend bewundern. Nachdem das ziemlich indiscrete Benehmen des betreffenden Ladenbesizers und Postlieferanten zu Ehren des Kronprinzenlichen Paares gekommen ist, ordnete dasselbe sofort an, daß bemselben alle noch ausstehenden Aufträge entzogen werden sollten. Das war die Strafe für die Indiscretion.

— [Ein geniales Verlagshändler] hat den Verwaltungen der Berliner Eisenbahnen einen Vorschlag unterbreitet, der in der jüngsten Monatskonferenz der selben indeß vorgelegt worden ist. Der betreffende Herr hat sich nämlich an die Direktionen mit dem Antrage gewendet, ihm zur Ermöglichung der Herausgabe eines großen Sentationsromans: „Wer reist mit nach der Kaiserstadt Berlin?“ einen ermäßigten Preis für die Abonnenten innerhalb eines 70 Meilen; 2) drei Tage vollkommen freies Logis, Licht und Service im Cityhotel hieselbst; 3) ein Billeter zum zoologischen Garten; 4) ein degl. zum Aquarium und 5) ein degl. zu einem „fashionablen“ Ballotale oder zur Flora resp. zum Panoptikum — alles dieses würde der glückliche Abonnent unentgeltlich bekommen, zum Anbeken an die Kaiserstadt auch noch einen echt silbernen Schauböcher „zum Ladepreis“ erhalten. Und doch soll das ganze Werk nur 15 Mark kosten. Es ist recht schade, daß die Berliner Bahnen durch ihr ablehnendes Verhalten das ganze glückliche Unternehmen in Frage gestellt haben.

— [Das Fallissement] des Bankgeschäfts von Emanuel Nathan in Berlin und das Verschwinden des Banquiers hat eine Anzahl kleiner Leute ins Unglück gestürzt, welche ihre Wertpapiere bei jenem deponirt hatten. Besonders sind dabei die Beamten des Marfalks am Hoppengarten (Sodexy Stallmeister s.) hart bestritten. So verliert ein Jeder dadurch sein ganzes Vermögen im Betrage von 40,000 Mark, welches er in guten Papieren bei Nathan niedergelegt hatte. Weber im Geschäftsbürolokal noch in der Wohnung des Entflohenen wogte man eine Auskunft über die Devisen zu erhalten, und so liegt die Annahme nahe, daß Nathan sie widerrechtlich verworther habe und mit dem Gelde entflohen sei. Am Sonnabend wurde von der Staatsanwaltschaft sämtliche Inventar verpackt und die Geschäftsbücher in Beschlag genommen, so wie die Einleitung der Voruntersuchung wegen betrügerischen Bankrotts und Unterfuchung beantragt. Nathan hat mit seiner Familie auf einem sehr hohen Fuß gelebt, was besonders die höchst luxuriöse eingerichtete Wohnung bezeugt. Die Spur des Entflohenen ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

— [Aurville] Ueber Henry Aurvilles Reise bis Gradaiska und seine Ankunft dort berichtet die „Reis. Ztg.“: Aurville fuhr um 11 Uhr Nachts am 10. d. Mts. von der Frohnstube zum Bahnhof Hagen in einem eigenen Wagen mit der Gendarmereibegleitung. Aurville begab sich gleich in das Kabinett des Stationschefs, und auf dritte Glodenzüge stiegen er und die Gendarmen in das für ihn bestellte Coupé der 1. Klasse. Während der Fahrt schlief der Gefangene einen gefunden Schlaf, erst in Juniden erwachte er und empfand sofort Appetit zum Morgen-Brot. Aurville führte Eßbares und mehrere Flaschen starken Weines mit sich. Er ließ den Gefangenen auspacken und verlangte vom Führer der Eskorte, daß er ihn von den Fesseln befreie. Dieser verweigerte dies, indem er auf seine Instruktion verwies. „Was“, rief Aurville erlautend aus, „man sagte mir in Hagen, daß ich nur bei Nacht die Ketten zu tragen hätte — jetzt ist es aber Tag!“ Da er zuletzt einnahm, daß der Wachtmeister von seinen Weisungen nicht abgehen werde, da er auch die Einladung zum splendiden Frühstück ganz fruchtlos und strickt abgelehnt hatte, bequeme er sich und brachte ohne Ceremonie ein Packbun, und mehrere Gläserchen Wein mit gefüllten Händen unter Dach. In Warburg war ein zweifelhafter Aufenthalt. Der Gefangene speiste in einem separaten Zimmer mit großem Appetit. Von dort ging die Fahrt ohne besondere Ereignisse weiter, nur interessierte sich Aurville mehrmals für Frauen. Von der letzten Eisenbahnstation wurde die Eskorte mit Wagen bis Gradaiska befördert und dort angekommen, wurde Aurville sogleich der Strafverwalter übergeben. Der Inspektor derselben hielt ihm eine Standrede und ermahnte ihn zum Gehorsam und strikter Einhaltung der Hausordnung. Da Aurville seine elegante Kleidung mit dem Stränglingsanzug verwechselte mißte, weinte er sehr heftig und erbat sich die Gnade, seine eigene Wäsche behalten zu dürfen. Der Bart hielt ihm ungeschoren. Im Allem zeigte sich Aurville den Befehlen des Eskorte-Kommandanten sehr willfährig.

— [Ein Schandstück der Presse] ist die Revolver-Presse, wie sie hier und da, namentlich in großen Städten, zum Vorkommen kommt. Leute, die weder Geld noch guten Namen zu verlieren haben und auf anderer Leute Kosten leben wollen, gründen ein Winkelblättchen, lassen, je nachdem es lohnt, einmal 500, ein andermal 5000 Nummern drucken, und greifen in ihm Personen, Familien, Geschäfte und öffentliche Anstalten wie Banken z. nur zu dem Zweck an, um Geld zu erschaffen. Sie schicken den zu plündernden Leuten die ersten, noch nicht veröffentlichten Abzüge ihrer Druck- und Schand-Ärztel, zu dem lassen sie Betroffene und nicht der schriftlich benachrichtigen, was ihnen bevorzogen und stellen ihren Preis für die Zurückziehung der Angriffe und Schmähungen. Sie setzen den Lesern, die sie sorgfältig

ausgesucht haben, gleichsam den Revolver auf die Brust, daher der Name Revolver-Presse. Ueber eine kürzlich stattgefundene Gerichtsverhandlung gegen zwei solcher „Revolver-Drucker“ wird aus Wien berichtet: Die beiden Angeklagten waren Emil Kog, Herausgeber eines Blattes, das sich „Kribüne“ nannte, und Dr. Moriz Herzog, Herausgeber eines Wochenblattes, betitelt „Vollwirthschaftliche Presse“ (das übrigens auch nach dem Titel nicht unter Krugbau verstanden zu werden pflegt). Dr. Moriz Herzog ist übrigens ein Schwager des verstorbenen Brändlers und Eigentümers der „Neuen Freien Presse“, Dr. Max Friedländer, gewesen). Die Erpressung war dadurch begangen, daß sich der Baron Erlanger beziehentlich die vier Jahre von ihm geschuldete Franco-Oesterreichische Bank auf jede Weise angriff. Kog geriet sich außerdem aus einer Anzahl von Actionären beauftragt, in der Generalversammlung Scandal zu machen, er ließ sich eine Brochüre, auf die er den Namen eines Anderen ganz ungeschicklich als Verfasser setzen ließ. Dr. Moriz Herzog übernahm den Baron Erlanger gegenüber die Rolle des freundlichen Vermittlers. Er erbot sich gegen ein Schwelgebogen von achtzigtausend Gulden „die Angelegenheit beizulegen.“ In Wirklichkeit aber steckte er mit Kog unter einer Tische und hielt den empfangenen Betrag von achtzigtausend Gulden mit ihm. Herr Kog hatte übrigens außerdem noch in einem anderen Blättchen, von dem der Staatsanwalt meinte: außer mir, dem Staatsanwalt, und mir aber werden, wird wohl kaum einer in Wien von dem Größten dieses Blattes eine Ahnung haben, sich sehr anstrengt, den Baron Erlanger verbleiblich lassen — wofür er dann wieder durch einen anderen vom Baron Erlanger ein Honorar verlangen ließ. Der Herausgeber dieses Blattes, das alle Monat erscheint, „Zeitschrift für die Wissenschaften“, hat sich sehr anstrengt, zu erwerben folgende Illustration: Eines Tages, es war in Wiens Bierhalle, machte Kog dem Vordr. er möge ihm, den Kog, sofort in einem Streite gegen den Franco-Bank eine Dörfle geben und im Geschäft zu tun, er werde ihm wegen Ehrenbeleidigung verfolgen, den Baron Erlanger als Zeugen führen, und der Baron werde ihm diese Ehrenbeleidigung, wenn er nicht als Zeuge fungieren will, theuer abkaufen müssen. Das Geschäft wurde 10,000 fl. tragen. — Die Verhandlung, die jetzt abgeht, war, erbotete mit einer Urtheilung des Kog zu acht Monaten schweren Kerker, während monatlich durch zwei halbtage und des Dr. Moriz Herzog zu vier Monaten schweren Kerker, beschl. ebenfalls durch zwei halbtage monatlich.

— [Aus dem Vorzimmer Laube's] erzählt man sich in Wien ein lustiges Geschichtchen. Der lustige Dramaturg sitzt bei seinem Kaffe, er hat höchlich begierig den Rauch seiner Havanna in lustig ringelnden Wolken in die Luft, da meldet der Diener, daß draussen ein kleines Polnisches Jüngelchen barre, welches den Director dringend zu sprechen wünsche. „Was mag das ringelnde Büschlein verlangen?“ denkt Laube, giebt jedoch gleichzeitig den Auftrag, diesen seltsamen Besucher einzulassen. Dieser erscheint, nimmt eine schaukelnde Polse an und auf Laube's kurze energische Frage: „Was wollen Sie?“ antwortet der Knirps: „Als Ertrag für Herrn Gltz engagirt werden.“ Der Director wußte nicht, ob er lachen oder sich ärgern solle, sich bemerksend jedoch sagte er: „Was berechtigt Sie zu einer solchen Annahme?“ — „Nu“, antwortete der kleine Pole, „der Gltz war klein, ich bin es auch. Uebrigens kann ich alle Rollen spielen.“ Und ohne den Director zu Athem und zu Wort kommen zu lassen, stellt sich der Zwerg in Positur und imittirt in bunter Reihenfolge die Manier der bestbekanntesten Mitglieder des Burg- und Stadttheaters in so großer Weise, daß der Zerg Laube's immer mehr der Ueberraschung weicht und diese drollige Zubring mit dem Engagement dieses seltsamen Talents für das Stadttheater schließt. Allerdings ist dieser kleine Rubin, Karfunkel- oder Rosenstein — der richtige Name ist mir entfallen — nur für Knabenrollen engagirt worden. Aber aus Kindern können Leute werden und vielleicht freit in dem kleinen Polnischen Zubringungen das Zeug zu einem Dantson.

— [Ein Altler], welche vor einigen Wochen in Wien durch ihre merkwürdige, mehr als rathliche Darstellung der Lady Macbeth hieselbe bewundernde und kritische Stimmen angeregt hat, schickte sich neulich leuchtig gekleidet und schickte ihren Auftritte ins Burgtheater zu „Macbeth“, damit auch er einmal seine Herrschaft auf dem Reckturn bewundern könne. Der Selbstbesitzer des Bodens freute sich nicht wenig ob dieser Gunst und hat dem „Herrn von Schöberl“ (lies: Schaffner) an jenem Abend gewiß alle Ehre angetragen. Den anderen Tag aber nimmt ihn seine Herrin ins Gebet, neugierig, die Wirkung dieses Spieles auf den einfachen Mann zu erfahren, und fragt ihn: „Nun, Johann, sage mir jetzt, wer hat Dir gestern Abends am besten gefallen?“ Johann befindet sich nicht lange und sagt: „Ja, wissen's, gnädige Frau Gräfin, der Herr von Krafel hat mir am besten gefallen!“ — „So?“ entgegnete die Künstlerin überascht, „und warum denn, Johann?“ — „Na, weil er hat seine Kinder gar so viel gern hat.“ (Krafel spielt nämlich den Macduff.) Diese „rein menschliche“ Motivierung gefiel der Künstlerin sehr gut und sie fragte weiter: „Nun, jetzt sage mir auch, wer Dir am wenigsten gefallen hat.“ Da wurde die Verlegenheit Johann's groß. Lange drehte er den Hut in den Händen herum fragte sich hinter den Ohren und antwortete endlich: „Ja, schau'n's, gnädige Frau Gräfin, wann i' d'Waldreit' sagen soll, so haben mir d' Frau Gräfin am schlechtesten gefallen.“ „Johann, um Gotteswillen, warum denn?“ „Ja, schau'n's, weil halt... na, daß Pa nur herausfand.“ — „weil halt im Grund genommen d' Frau Gräfin an Allen schuld sam.“ Die Wirkung dieser naiven Kritik soll eine ungehöhr gewesene sein. Eine homerische Heiterkeit ergriß die Künstlerin und ließ sie lange nicht wieder los. Sie wird an diese Kritik ihr Leben lang denken und Johann... nun, dessen Ansehen ist seitdem in ihren Augen nicht wenig gelitten.

— [Zules Verne] der bekannte Verfasser der „Reise um die Welt“, der „Reise in den Mond“, der „Reise in die Sonnenwelt“ liebt es nicht nur, jene phantastischen Reisen in seiner üppigen Phantasie zu machen, die ihn in Verbindung mit den wissenschaftlichen Details seiner Werke zu einer Berühmtheit der zeitgenössischen Literatur gemacht hat, — nein, er liebt auch vor allen Dingen die wirklichen Reisen und speciell die auf dem Meere. Bisher hatte er ein kleines Segelschiff, mit dem er weite Exerzieren zu machen pflegte. Aber diese wunderhübsch eingerichtete Segel-Schaluppe genigte ihm nicht mehr. Er hat sie verkauft und jetzt hat er sich eine eiserne Dampfboote von hundert Tonnen bauen lassen, die von einer Maschine von hundert Pferdekraft getrieben wird und elf Knoten in der Stunde zurücklegt. Auf einer Werk in Nantes hat sich Zules Verne das Schiff konstruieren lassen und von dort aus wird er in allerhöchster Zeit abreisen, um eine Tour durch alle Meere Europas zurückzulegen, um dann vermuthlich auch einen kleinen Abstecher zu dem oder jenem andern Welttheil zu machen.

— [Ein Opfer Napoleons I.] In Baltimore starb vor wenigen Tagen eines der Opfer, vielleicht das letzte, des ersten Napoleon, Elisabeth Patterson. Gegen das Ende des Jahres 1803 heirathete Hieronymus Bonaparte, damals noch Marine-Minister, in New-York und heirathete da am 24. December Miß Elisabeth Patterson, die Tochter eines reichen Pflanzers in Baltimore. Die Heirath geschah in aller Form Rechtens. Der französische Consul hatte den Contract mit unterschrieben und der katholische Bischof Gerarde den Ehebund eingesegnet. Aber der Kaiser wollte später nichts von dieser Ehe wissen und verbot sogar der Patterson, nach Europa zu kommen. Als sie aber trotzdem am Bord des Dampfers „Erin“ in Amsterdam anlangte, wurde sie mit den strengsten Maßregeln bedroht und mußte nach England flüchten, wo sie am 7. Juli 1805 mit einem Sohne niederkam, der in der Taufe den Namen Hieronymus Napoleon erhielt. Zwei Jahre später heirathete Hieronymus Bonaparte der Vater die Prinzessin Friederike von Württemberg und wurde König von Westphalen. Die Patterson aber kehrte mit ihrem Sohne nach Baltimore zurück! Nach dem Tode des Königs „Norge“ wieder luisit“ verdrückte es sein Erbgeliebter, gegen den Prinzen Louis Napoleon, den Mann vom 2. December, einen Proceß anzustellen und die Giltigkeit der ersten Ehe schulzuheben. Aber die Frage wurde nie entschieden, und so ist Madame Bonaparte im Alter von 90 Jahren als Miß Patterson gestorben.

Die ökonomische Lage scheint keine Kenntnis von Anti-Amerikaner-Veren zu haben. Die Schilfröten, eine Schilfröte, bereiten sie so zu: Man stellt sie in einem Korb mit Wasser über das Feuer; in dem Deckel des Topfes befindet sich ein Loch, groß genug, um der Schilfröte zu gestatten, ihren Saft nach außen zu lassen. So wie das Wasser heiß wird, hat die Schilfröte nichts Eiligeres zu thun, als ihren Kopf herauszustrecken, um kältere Luft einzuathmen, bei welcher Gelegenheit sie mit gerührtem Wein und Lig gefüllt wird, welchen sie sehr bereitwillig trinkt, um die Hitze weniger zu fühlen. Dies geht so lange fort, als das Bier noch Kraft hat, seinen Kopf herauszustrecken und, da bekanntlich die Schilfröte ein sehr zahes Lebewesen ist, hört sie selten auf, sich vollzustoppen, bis sie ganz getrunken ist. — Die vier reichsten Leute sind der Amerikaner Madey, Rothschild, der Amerikaner Jones und der Engländer Herzog von Westminster. Man schätzt ihr Capitalvermögen auf 1,100,000,000 — 800,000,000 — 400,000,000 und 320,000,000, ihre jährliche Einnahme auf 55,000,000 — 40,000,000 — 20,000,000 und 16,000,000,000.

Nach dem Reiche des Schach-in-Schach.

Einem Privatfreund des kalifornisch-amerikanischen Hofraths Gultus Reibeter, welcher das Polnische in Berlin nach österreichischem Vorbild organisiert hat, entnehmen Wiener Blätter folgende Schilderung von räuberischen Anfallen auf die 30. d. d. Schach: „Seit der Wunden der Brief für von Leberan am 3. November d. S. hatter hat man die besten Vollen man getrieben und einen misslungenen Raubausfall gemacht. Das geht so weit, daß ein von Seite der Regierungsorgane bereits der Vorhabe gemacht wurde, ich sollte meine schone Ordnung aufheben und die Post ein- und abgeben lassen. Das Abnehmen hatte ich schon früher zu bequemen haben, während sie jetzt die Stunde, wann sie sich aufstellen sollen, sogar gedruckt liefern können. Gestern Donnerstag hatte ich noch besonders Glück, indem der englische Legationscourier zwei Jahre lang vor meinen Thoren abging und mein Geld nicht mit dem geringen von dem Schach-Leberan überhänderte. Die Herrin Räuber wußten den Namen meines Couriers, den Inhalt der Taschen u. i. w. Weil sie aber dessen Person nicht kannten und sie sich doch etwas früher auf die Ferien machen mußten, als meine Post ankam, so war ich gezwungen, die Schilfröte mit dem Reite loseloch erwirbt; es war eine schone Gesellschaft: ein Hofbesitzer des Schach, ein Geizhals, das heißt ein Abkömmling des Propheten, welche hier zu Lande besondere Verehrung genießen, und ein Räuber von Profession. Ich habe jetzt ermittelt, daß der hochwürdigste Geizhals mit seinem grünen Turban den ganzen Donnerstag um mein Bureau herumlangte, um so spontan, ob es der Mühe werth wäre, die Post auszuräumen. Soll vermuthet ich, daß einer meiner Beamten den Antrag angenommen hat, mit mir vor ganz kurzer Zeit in unbestimmter Rolle gemacht wurde, den Antrag nämlich einer Altkommission zur Aufhebung der Posten als stiller Komposition beizutreten, wobei man auf meine Wohlthaten besonders rechnet, um zu wissen, ob und was wohl der Dieb lohnte. Die vorgereicht an diesen Couriers vollgesehene Strafe war sehr streng. Man schickte ihnen die rechte Hand beim Gehehen ab; damit keine Verblüthung eintrete, wurde der Stummel in feierlicher Weise gelassen. Nach dieser, wie man sieht, recht lustreich ausgeführten Operation wurde jedem die abgetheilte Rechte an die linke Hand gelassen, um den Finger ab zu lassen, und den Räuber nach dem Raub, was für den Schachrichter Gesichte erbeten mußten. Die außerhalb Leberan's gefangenen Hofräuber, meistens russische Reiterleute der armenischen Armeen, werden nicht so bestrahlt behandelt, sondern einfach gefesselt werden. Sind das nicht merkwürdige Zustände!“

Die 4. Malteser-Ausstellung in Berlin.

— [Nach dem in diesen Tagen ausgegebenen Programme findet die 4. Malteser-Ausstellung in Berlin diesmal am 8. und 9. Mai 1878 in den Hallen der „Schmied-Veren-Gesellschaft“ statt. Die Ausstellung A. umfasst 14 in vier Abtheilungen: 1. Abth. 1. Abth. bis 4. Abth. alt; 2. Abth. bis 6. Abth. alt; 3. Abth. bis 8. Abth. alt; 4. Abth. bis 10. Abth. alt; 5. Abth. bis 12. Abth. alt; 6. Abth. bis 14. Abth. alt; 7. Abth. bis 16. Abth. alt; 8. Abth. bis 18. Abth. alt; 9. Abth. bis 20. Abth. alt; 10. Abth. bis 22. Abth. alt; 11. Abth. bis 24. Abth. alt; 12. Abth. bis 26. Abth. alt; 13. Abth. bis 28. Abth. alt; 14. Abth. bis 30. Abth. alt; 15. Abth. bis 32. Abth. alt; 16. Abth. bis 34. Abth. alt; 17. Abth. bis 36. Abth. alt; 18. Abth. bis 38. Abth. alt; 19. Abth. bis 40. Abth. alt; 20. Abth. bis 42. Abth. alt; 21. Abth. bis 44. Abth. alt; 22. Abth. bis 46. Abth. alt; 23. Abth. bis 48. Abth. alt; 24. Abth. bis 50. Abth. alt; 25. Abth. bis 52. Abth. alt; 26. Abth. bis 54. Abth. alt; 27. Abth. bis 56. Abth. alt; 28. Abth. bis 58. Abth. alt; 29. Abth. bis 60. Abth. alt; 30. Abth. bis 62. Abth. alt; 31. Abth. bis 64. Abth. alt; 32. Abth. bis 66. Abth. alt; 33. Abth. bis 68. Abth. alt; 34. Abth. bis 70. Abth. alt; 35. Abth. bis 72. Abth. alt; 36. Abth. bis 74. Abth. alt; 37. Abth. bis 76. Abth. alt; 38. Abth. bis 78. Abth. alt; 39. Abth. bis 80. Abth. alt; 40. Abth. bis 82. Abth. alt; 41. Abth. bis 84. Abth. alt; 42. Abth. bis 86. Abth. alt; 43. Abth. bis 88. Abth. alt; 44. Abth. bis 90. Abth. alt; 45. Abth. bis 92. Abth. alt; 46. Abth. bis 94. Abth. alt; 47. Abth. bis 96. Abth. alt; 48. Abth. bis 98. Abth. alt; 49. Abth. bis 100. Abth. alt; 50. Abth. bis 102. Abth. alt; 51. Abth. bis 104. Abth. alt; 52. Abth. bis 106. Abth. alt; 53. Abth. bis 108. Abth. alt; 54. Abth. bis 110. Abth. alt; 55. Abth. bis 112. Abth. alt; 56. Abth. bis 114. Abth. alt; 57. Abth. bis 116. Abth. alt; 58. Abth. bis 118. Abth. alt; 59. Abth. bis 120. Abth. alt; 60. Abth. bis 122. Abth. alt; 61. Abth. bis 124. Abth. alt; 62. Abth. bis 126. Abth. alt; 63. Abth. bis 128. Abth. alt; 64. Abth. bis 130. Abth. alt; 65. Abth. bis 132. Abth. alt; 66. Abth. bis 134. Abth. alt; 67. Abth. bis 136. Abth. alt; 68. Abth. bis 138. Abth. alt; 69. Abth. bis 140. Abth. alt; 70. Abth. bis 142. Abth. alt; 71. Abth. bis 144. Abth. alt; 72. Abth. bis 146. Abth. alt; 73. Abth. bis 148. Abth. alt; 74. Abth. bis 150. Abth. alt; 75. Abth. bis 152. Abth. alt; 76. Abth. bis 154. Abth. alt; 77. Abth. bis 156. Abth. alt; 78. Abth. bis 158. Abth. alt; 79. Abth. bis 160. Abth. alt; 80. Abth. bis 162. Abth. alt; 81. Abth. bis 164. Abth. alt; 82. Abth. bis 166. Abth. alt; 83. Abth. bis 168. Abth. alt; 84. Abth. bis 170. Abth. alt; 85. Abth. bis 172. Abth. alt; 86. Abth. bis 174. Abth. alt; 87. Abth. bis 176. Abth. alt; 88. Abth. bis 178. Abth. alt; 89. Abth. bis 180. Abth. alt; 90. Abth. bis 182. Abth. alt; 91. Abth. bis 184. Abth. alt; 92. Abth. bis 186. Abth. alt; 93. Abth. bis 188. Abth. alt; 94. Abth. bis 190. Abth. alt; 95. Abth. bis 192. Abth. alt; 96. Abth. bis 194. Abth. alt; 97. Abth. bis 196. Abth. alt; 98. Abth. bis 198. Abth. alt; 99. Abth. bis 200. Abth. alt; 100. Abth. bis 202. Abth. alt; 101. Abth. bis 204. Abth. alt; 102. Abth. bis 206. Abth. alt; 103. Abth. bis 208. Abth. alt; 104. Abth. bis 210. Abth. alt; 105. Abth. bis 212. Abth. alt; 106. Abth. bis 214. Abth. alt; 107. Abth. bis 216. Abth. alt; 108. Abth. bis 218. Abth. alt; 109. Abth. bis 220. Abth. alt; 110. Abth. bis 222. Abth. alt; 111. Abth. bis 224. Abth. alt; 112. Abth. bis 226. Abth. alt; 113. Abth. bis 228. Abth. alt; 114. Abth. bis 230. Abth. alt; 115. Abth. bis 232. Abth. alt; 116. Abth. bis 234. Abth. alt; 117. Abth. bis 236. Abth. alt; 118. Abth. bis 238. Abth. alt; 119. Abth. bis 240. Abth. alt; 120. Abth. bis 242. Abth. alt; 121. Abth. bis 244. Abth. alt; 122. Abth. bis 246. Abth. alt; 123. Abth. bis 248. Abth. alt; 124. Abth. bis 250. Abth. alt; 125. Abth. bis 252. Abth. alt; 126. Abth. bis 254. Abth. alt; 127. Abth. bis 256. Abth. alt; 128. Abth. bis 258. Abth. alt; 129. Abth. bis 260. Abth. alt; 130. Abth. bis 262. Abth. alt; 131. Abth. bis 264. Abth. alt; 132. Abth. bis 266. Abth. alt; 133. Abth. bis 268. Abth. alt; 134. Abth. bis 270. Abth. alt; 135. Abth. bis 272. Abth. alt; 136. Abth. bis 274. Abth. alt; 137. Abth. bis 276. Abth. alt; 138. Abth. bis 278. Abth. alt; 139. Abth. bis 280. Abth. alt; 140. Abth. bis 282. Abth. alt; 141. Abth. bis 284. Abth. alt; 142. Abth. bis 286. Abth. alt; 143. Abth. bis 288. Abth. alt; 144. Abth. bis 290. Abth. alt; 145. Abth. bis 292. Abth. alt; 146. Abth. bis 294. Abth. alt; 147. Abth. bis 296. Abth. alt; 148. Abth. bis 298. Abth. alt; 149. Abth. bis 300. Abth. alt; 150. Abth. bis 302. Abth. alt; 151. Abth. bis 304. Abth. alt; 152. Abth. bis 306. Abth. alt; 153. Abth. bis 308. Abth. alt; 154. Abth. bis 310. Abth. alt; 155. Abth. bis 312. Abth. alt; 156. Abth. bis 314. Abth. alt; 157. Abth. bis 316. Abth. alt; 158. Abth. bis 318. Abth. alt; 159. Abth. bis 320. Abth. alt; 160. Abth. bis 322. Abth. alt; 161. Abth. bis 324. Abth. alt; 162. Abth. bis 326. Abth. alt; 163. Abth. bis 328. Abth. alt; 164. Abth. bis 330. Abth. alt; 165. Abth. bis 332. Abth. alt; 166. Abth. bis 334. Abth. alt; 167. Abth. bis 336. Abth. alt; 168. Abth. bis 338. Abth. alt; 169. Abth. bis 340. Abth. alt; 170. Abth. bis 342. Abth. alt; 171. Abth. bis 344. Abth. alt; 172. Abth. bis 346. Abth. alt; 173. Abth. bis 348. Abth. alt; 174. Abth. bis 350. Abth. alt; 175. Abth. bis 352. Abth. alt; 176. Abth. bis 354. Abth. alt; 177. Abth. bis 356. Abth. alt; 178. Abth. bis 358. Abth. alt; 179. Abth. bis 360. Abth. alt; 180. Abth. bis 362. Abth. alt; 181. Abth. bis 364. Abth. alt; 182. Abth. bis 366. Abth. alt; 183. Abth. bis 368. Abth. alt; 184. Abth. bis 370. Abth. alt; 185. Abth. bis 372. Abth. alt; 186. Abth. bis 374. Abth. alt; 187. Abth. bis 376. Abth. alt; 188. Abth. bis 378. Abth. alt; 189. Abth. bis 380. Abth. alt; 190. Abth. bis 382. Abth. alt; 191. Abth. bis 384. Abth. alt; 192. Abth. bis 386. Abth. alt; 193. Abth. bis 388. Abth. alt; 194. Abth. bis 390. Abth. alt; 195. Abth. bis 392. Abth. alt; 196. Abth. bis 394. Abth. alt; 197. Abth. bis 396. Abth. alt; 198. Abth. bis 398. Abth. alt; 199. Abth. bis 400. Abth. alt; 200. Abth. bis 402. Abth. alt; 201. Abth. bis 404. Abth. alt; 202. Abth. bis 406. Abth. alt; 203. Abth. bis 408. Abth. alt; 204. Abth. bis 410. Abth. alt; 205. Abth. bis 412. Abth. alt; 206. Abth. bis 414. Abth. alt; 207. Abth. bis 416. Abth. alt; 208. Abth. bis 418. Abth. alt; 209. Abth. bis 420. Abth. alt; 210. Abth. bis 422. Abth. alt; 211. Abth. bis 424. Abth. alt; 212. Abth. bis 426. Abth. alt; 213. Abth. bis 428. Abth. alt; 214. Abth. bis 430. Abth. alt; 215. Abth. bis 432. Abth. alt; 216. Abth. bis 434. Abth. alt; 217. Abth. bis 436. Abth. alt; 218. Abth. bis 438. Abth. alt; 219. Abth. bis 440. Abth. alt; 220. Abth. bis 442. Abth. alt; 221. Abth. bis 444. Abth. alt; 222. Abth. bis 446. Abth. alt; 223. Abth. bis 448. Abth. alt; 224. Abth. bis 450. Abth. alt; 225. Abth. bis 452. Abth. alt; 226. Abth. bis 454. Abth. alt; 227. Abth. bis 456. Abth. alt; 228. Abth. bis 458. Abth. alt; 229. Abth. bis 460. Abth. alt; 230. Abth. bis 462. Abth. alt; 231. Abth. bis 464. Abth. alt; 232. Abth. bis 466. Abth. alt; 233. Abth. bis 468. Abth. alt; 234. Abth. bis 470. Abth. alt; 235. Abth. bis 472. Abth. alt; 236. Abth. bis 474. Abth. alt; 237. Abth. bis 476. Abth. alt; 238. Abth. bis 478. Abth. alt; 239. Abth. bis 480. Abth. alt; 240. Abth. bis 482. Abth. alt; 241. Abth. bis 484. Abth. alt; 242. Abth. bis 486. Abth. alt; 243. Abth. bis 488. Abth. alt; 244. Abth. bis 490. Abth. alt; 245. Abth. bis 492. Abth. alt; 246. Abth. bis 494. Abth. alt; 247. Abth. bis 496. Abth. alt; 248. Abth. bis 498. Abth. alt; 249. Abth. bis 500. Abth. alt; 250. Abth. bis 502. Abth. alt; 251. Abth. bis 504. Abth. alt; 252. Abth. bis 506. Abth. alt; 253. Abth. bis 508. Abth. alt; 254. Abth. bis 510. Abth. alt; 255. Abth. bis 512. Abth. alt; 256. Abth. bis 514. Abth. alt; 257. Abth. bis 516. Abth. alt; 258. Abth. bis 518. Abth. alt; 259. Abth. bis 520. Abth. alt; 260. Abth. bis 522. Abth. alt; 261. Abth. bis 524. Abth. alt; 262. Abth. bis 526. Abth. alt; 263. Abth. bis 528. Abth. alt; 264. Abth. bis 530. Abth. alt; 265. Abth. bis 532. Abth. alt; 266. Abth. bis 534. Abth. alt; 267. Abth. bis 536. Abth. alt; 268. Abth. bis 538. Abth. alt; 269. Abth. bis 540. Abth. alt; 270. Abth. bis 542. Abth. alt; 271. Abth. bis 544. Abth. alt; 272. Abth. bis 546. Abth. alt; 273. Abth. bis 548. Abth. alt; 274. Abth. bis 550. Abth. alt; 275. Abth. bis 552. Abth. alt; 276. Abth. bis 554. Abth. alt; 277. Abth. bis 556. Abth. alt; 278. Abth. bis 558. Abth. alt; 279. Abth. bis 560. Abth. alt; 280. Abth. bis 562. Abth. alt; 281. Abth. bis 564. Abth. alt; 282. Abth. bis 566. Abth. alt; 283. Abth. bis 568. Abth. alt; 284. Abth. bis 570. Abth. alt; 285. Abth. bis 572. Abth. alt; 286. Abth. bis 574. Abth. alt; 287. Abth. bis 576. Abth. alt; 288. Abth. bis 578. Abth. alt; 289. Abth. bis 580. Abth. alt; 290. Abth. bis 582. Abth. alt; 291. Abth. bis 584. Abth. alt; 292. Abth. bis 586. Abth. alt; 293. Abth. bis 588. Abth. alt; 294. Abth. bis 590. Abth. alt; 295. Abth. bis 592. Abth. alt; 296. Abth. bis 594. Abth. alt; 297. Abth. bis 596. Abth. alt; 298. Abth. bis 598. Abth. alt; 299. Abth. bis 600. Abth. alt; 300. Abth. bis 602. Abth. alt; 301. Abth. bis 604. Abth. alt; 302. Abth. bis 606. Abth. alt; 303. Abth. bis 608. Abth. alt; 304. Abth. bis 610. Abth. alt; 305. Abth. bis 612. Abth. alt; 306. Abth. bis 614. Abth. alt; 307. Abth. bis 616. Abth. alt; 308. Abth. bis 618. Abth. alt; 309. Abth. bis 620. Abth. alt; 310. Abth. bis 622. Abth. alt; 311. Abth. bis 624. Abth. alt; 312. Abth. bis 626. Abth. alt; 313. Abth. bis 628. Abth. alt; 314. Abth. bis 630. Abth. alt; 315. Abth. bis 632. Abth. alt; 316. Abth. bis 634. Abth. alt; 317. Abth. bis 636. Abth. alt; 318. Abth. bis 638. Abth. alt; 319. Abth. bis 640. Abth. alt; 320. Abth. bis 642. Abth. alt; 321. Abth. bis 644. Abth. alt; 322. Abth. bis 646. Abth. alt; 323. Abth. bis 648. Abth. alt; 324. Abth. bis 650. Abth. alt; 325. Abth. bis 652. Abth. alt; 326. Abth. bis 654. Abth. alt; 327. Abth. bis 656. Abth. alt; 328. Abth. bis 658. Abth. alt; 329. Abth. bis 660. Abth. alt; 330. Abth. bis 662. Abth. alt; 331. Abth. bis 664. Abth. alt; 332. Abth. bis 666. Abth. alt; 333. Abth. bis 668. Abth. alt; 334. Abth. bis 670. Abth. alt; 335. Abth. bis 672. Abth. alt; 336. Abth. bis 674. Abth. alt; 337. Abth. bis 676. Abth. alt; 338. Abth. bis 678. Abth. alt; 339. Abth. bis 680. Abth. alt; 340. Abth. bis 682. Abth. alt; 341. Abth. bis 684. Abth. alt; 342. Abth. bis 686. Abth. alt; 343. Abth. bis 688. Abth. alt; 344. Abth. bis 690. Abth. alt; 345. Abth. bis 692. Abth. alt; 346. Abth. bis 694. Abth. alt; 347. Abth. bis 696. Abth. alt; 348. Abth. bis 698. Abth. alt; 349. Abth. bis 700. Abth. alt; 350. Abth. bis 702. Abth. alt; 351. Abth. bis 704. Abth. alt; 352. Abth. bis 706. Abth. alt; 353. Abth. bis 708. Abth. alt; 354. Abth. bis 710. Abth. alt; 355. Abth. bis 712. Abth. alt; 356. Abth. bis 714. Abth. alt; 357. Abth. bis 716. Abth. alt; 358. Abth. bis 718. Abth. alt; 359. Abth. bis 720. Abth. alt; 360. Abth. bis 722. Abth. alt; 361. Abth. bis 724. Abth. alt; 362. Abth. bis 726. Abth. alt; 363. Abth. bis 728. Abth. alt; 364. Abth. bis 730. Abth. alt; 365. Abth. bis 732. Abth. alt; 366. Abth. bis 734. Abth. alt; 367. Abth. bis 736. Abth. alt; 368. Abth. bis 738. Abth. alt; 369. Abth. bis 740. Abth. alt; 370. Abth. bis 742. Abth. alt; 371. Abth. bis 744. Abth. alt; 372. Abth. bis 746. Abth. alt; 373. Abth. bis 748. Abth. alt; 374. Abth. bis 750. Abth. alt; 375. Abth. bis 752. Abth. alt; 376. Abth. bis 754. Abth. alt; 377. Abth. bis 756. Abth. alt; 378. Abth. bis 758. Abth. alt; 379. Abth. bis 760. Abth. alt; 380. Abth. bis 762. Abth. alt; 381. Abth. bis 764. Abth. alt; 382. Abth. bis 76

Baltimore
leicht das
Gegen
s Bonar
Vork und
Datterfon,
ner. Die
angafliche
und der
et. Aber
iffen und
nen. Als
ein" in
en Maß-
r, wo sie
er in der
l. Zwei
der Vater
r wurde
erte mit
ein Tode
ein Erft-
n Mann
und die
Frage
arte im
n.
e. Kennt-
en. Die
e fo zu:
s Feuer;
ch, groß
kopf hin-
ba die
en Kopf
l welcher
geftitter
die Hite
als das
und,
hen hat,
fchäft in
merfanten
und der
cht ihr
000 —
innahme
0 und

Bekanntmachungen.

Halle a. d. S., den 19. December 1877.

Königl. Kreisgericht.

Königl. Kreisgericht zu Halle, 1. Abtheilung.
Halle a./S., den 19. December 1877 Mittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Holzhändlers **Julius Rüttig** zu Giebichenstein ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinführung auf den 19. Juni d. J. festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 8. Januar 1878 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. Langhans im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen sind.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, sind aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **10. Februar 1878 einschließlic** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtschäftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **10. Februar 1878 einschließlic** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungsverfahrens.

auf den 19. Februar 1878 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. Langhans im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Konkursverfahren.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **6. April 1878 einschließlic** festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 16. April 1878 Vormittags 11 Uhr vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wippermann, Fiebig, Frisch, Göcking, Herzfeld, Krufenberg, von Nadeck, Niemer, Schliekmann und Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Halle a. d. Saale, den 11. December 1877.

In dem Konkurs über den Nachlaß des am 7. August d. J. verstorbenen Kohlenhändlers **Friedrich Gottlob Ifler** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **10. Januar 1878 einschließlic** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, falls mögen bereits rechtschäftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. December a. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 19. Januar 1878 Mittags 12 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Holze** im Kreisgerichtsgebäude Termins-Zimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Schliekmann, Seeligmüller, Wippermann, Fiebig, Frisch, Göcking, Herzfeld, Krufenberg, von Nadeck und Niemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Vorladung.

Die verehelichte **Gebhardt, Emilie** geb. Menge von hier, z. B. in Nordhausen, hat gegen ihren früher hieselbst wohnhaften Ehemann, den Schuhmachergesellen **Friedrich Gebhardt**, welcher in unbekannter Abwesenheit lebt, die Klage wegen bösslicher Verlassung auf Ehereinigung und Erklärung des Verlassenen für den schuldigen Theil ange stellt.

Zur Beantwortung dieser Klage und zur weiteren mündlichen Verhandlung ist ein Termin auf

den 24. Januar 1878 Vormittags 11 Uhr vor der Deputation an hiesiger Gerichtsstelle, altes Schloß, anberaumt worden, wogu der Verklagte unter der Verwarnung hierdurch öffentlich vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben mit Verhandlung und Entscheidung der Sache in contumaciam verfahren werden wird.

Sangerhausen, den 17. September 1877.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die hiesige vierte Lehrerstelle, mit einem jährlichen Gehalte von 900 Mark incl. Miethenszuschuß und Feuerungsgehalt, wird durch Abgang des bisherigen Inhabers zum 1. April 1878 vacant.
Qualificirte wollen sich unter Beifügung der nöthigen Zeugnisse scheinlich bei uns melden.

Lauchstädt, den 20. December 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Circa 3 Morgen beste Korbweiden sind zu verkaufen.
Näheres darüber ist beim Herrn Beigeordneten **Kindner** zu erfragen.
Schleuditz, den 20. December 1877.

Der Magistrat.

Ziegelei-Verpachtung.

Die hiesigste, dicht bei der Stadt Zerbß belagene und in schouung-haftem Betriebe befindliche Ziegelei, bestehend aus einem Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude, Wohnung für den Ziegeleimeister, einem Brennofen, den nöthigen Korbweiden, dem zum Ziegeleibetriebe erforderlichen Inventar und einem Garten, wird zum 1. März 1878 pachtlos. Zur weiteren meistbietenden Verpachtung auf 12 Jahre ist Termin auf

Donnerstag den 17. Januar 1878 Vormitt. 10 Uhr auf hiesigem Rathhause angelegt. Die Pachtbedingungen sind in jedem Geschäfts-Zeuge Vormittags von 10 bis 12 Uhr in unserm Sektionszimmer einzusehen, und werden auf Verlangen gegen übliche Copialgebühren auch abschriftlich erteilt.
Zerbß, den 18. December 1877.

Bürgermeister und Rath.
Kuhnemann.

Nutzholz-Verkäufe.

In der Burgkammer Waldung sollen:

- 1) **Donnerstag den 27. December** für **Zielmacher** passende Hölzer, als: ca. 150 Stück Birken, Eichen und Kiefern, ferner einige Weißbuchen- und Ahorn-Abschnitte und mehrere Laufen birken, röhren, sichte und kieferne Stangen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
- 2) **Freitag den 28. December** kommen ca. 200 Stück Bretter- und Bauhämme, Kernwaare, im Schlage Bieseneich, sowie auch eine Quantität Grubenhölzer und kieferne Stangen von verschiedenen Sorten zum auctionswaisen Verkauf.
Käufer wollen sich an beiden Tagen früh 10^{1/2} Uhr im hiesigen Wirthshaus versammeln.
Burgkammer, Station der Berlin-Anhalter Bahn, am 21. December 1877.

Auction.

Veränderungshalber soll das dem Herrn **Paul Gentsch** zugehörige **Eisenbahn-Restaurations-Werk** im Kiebig, in welchem bisher die Restaurations-Wirthschaft beim Bau der Bahnstrecke Glogerfeld bis zum Tunnel Schwanhaß betrieben ist, mit den dabei befindlichen Stallungen und übrigen Zubehörsstücken, ferner alle zum Betriebe der Restaurations-Wirthschaft vorhandenen Inventarstücke an **Wöbel, Haus, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe**, auch 2 **Pferdewagen**, 1 **Pferd** und zwei complete **Geheire** am

Freitag, den 28. Decbr. 1877, von Vormitt. 10 Uhr ab im **Kiebig bei Glogerfeld** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Audem ist Kaufsustige im Auftrage des Besitzers hierzu einlade, bemerke ich, daß die Restaurations-Wirthschaft mit Erfolg fortgesetzt werden kann.

Eisleben, den 18. December 1877.
Rosenburg.

Abonnements-Einladung.

Der Muldenthaler Bote,

Tagblatt und Anzeiger

für sämtliche Städte und Ortschaften im Muldenthale, erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Abends 6 Uhr für den andern Tag.

Der „Mulenthaler Bote“ beginnt mit dem neuen Jahre seinen dritten Jahrgang und ist die billigste aller gemäßig liberalen täglich erscheinenden Zeitungen Deutschlands.
Der „Mulenthaler Bote“ bringt außer seinen sich stets großer Anerkennung erfreuenden Beiträgen die neuesten politischen sowie Localnachrichten aus allen Theilen des Muldenthals, Novellen, Erzählungen, interessante Gerichtsverhandlungen, amtliche Nachrichten, Humoristika u. c. Der dem Scherz und Ernst gewidmete Brief- und Fragekasten, welcher regelmäßig in den Montagnummern zum Abdruck gelangt, steht den geehrten Abonnenten zur ausgiebigsten Benutzung gratis offen.

Man abonnirt auf den „Mulenthaler Boten“ bei allen Postämtern für ein Viertel von 1 M. 50 Pf. erclusive und 1 Mark 50 Pf. inclusive Bestellgeld. Die Bestellungen auf das ägyptische Zeile oder deren Raum 8 Pf. und wird durch die weite Verbreitung, deren sich der „Mulenthaler Bote“ erfreut, den Inseraten die gewünschte Wirkung im reichsten Maße zu Theil.

Die Expedition des Muldenthaler Boten, Wurzen, Langgasse 17 g.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Karl Biedermann.
Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Am 21. Januar 1878 beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu eintretende) werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr halbjährlich bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Versendung stattfindet. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 7 M. 50 Pf. Die Deutsche Allgemeine Zeitung sucht ein neues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in reichster Fülle zurverfügbaren Stoff ihren Lesern in möglicher Mannigfaltigkeit, aber doch in geschickter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch umfangreicheren Zeitungen und den „Kronblättern“ oder „Korbblättern“ ein, und glaubt damit dem Wünsche eines großen Theils der Zeitungsleser nachzukommen. Für die nächste Zeit werden außer der russisch-türkischen Angelegenheit und den Vorgängen in Frankreich die Verhandlungen der Landtage Preußens, Sachsens u. s. w., später die des Deutschen Reichstages mannichfachen Stoff der Berichterstattung und Beredung bieten.

Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung: wie nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschiedenes freisinniges, nach allen Seiten unabhanges Blatt, das seine Uebersetzung offen und risikoloses verleiht, aber auch den Eigern übersehlich widerstreben läßt.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint Nachmittags 4 Uhr, resp. (mit telegraphischen Berichten) 5^{1/2} Uhr, nach auswärts wird sie mit dem nächsten nach Erscheinen jeder Nummer abgehenden Posten versandt.
Inserate werden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zweck von den meisten Kreisen und namentlich von den größeren industriellen Anstalten regelmäßig benutzt wird, die allgemeine und werthvollste Verbreitung; die Inserationsgebühren betragen für den Raum einer normal gestellten Zeile unter „Ankündigungen“ 20 Pf., einer dreimal gestapelten unter „Eingekandt“ 30 Pf.

Eisleben, d. 18. Decbr. 1877.

Bekanntmachung.

An den hiesigen hiesigen Schulen wird zum 1. April d. J. eine **Elementarlehrerstelle** vacant. Mit derselben ist ein Jahresgehalt von 900 Mark verbunden, welches sich nach der Gehaltsscala um 150 Mark aller 5 Jahre bis zum Maximum von 1800 Mark jährlich erhöht. Bewerber wollen ihre beschaffenheitliche Besuche nebst Attesten bis zum Schluß dieses Monats an uns einreichen.

Der Magistrat.

Termin-Aufhebung!

Der zur Verpachtung des der Gemeinde **Überstedt** gehörigen Bauhauses auf **Donnerstag, 27. December** e. anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.
Überstedt bei Bernburg, den 20. December 1877.
Der Orts-Vorstand.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen **Donnerstag den 27. December** von früh 10 Uhr ab im **Brandtschen** Gute zu Spören zur Landwirthschaft gehörigen Gegenstände als:

- 1 Pferd, 7 Jahr alt, fest im Zug und schlerfrei, 1 Ackerwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Waage, 1 Droschke fast neu, 1 Drechselmaschine, 1 Getreideeinigungsmaschine, 1 Drillmaschine mit Spindelzug, 1 Häckselmaschine, 1 Reibmühle, alles in gutem Stande, sowie eine Parthe Stallungen und andere zur Wirthschaft gehörigen Geräthe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Auch liegen derselben alle Sorten Stroch zum Verkauf.

Sold-Auction!

Auf **Wittergut Dieskau** nahe **Brudorf** sollen **Donnerstag den 27. December** Vorm. 11 Uhr ca. 2000 **Stücken starke Pappeln**, **Stangen u. Heiß**, sowie **Saß u. einige Schot Stiele**, nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

In ein feines Puggeschäft wird für die Dauer eine selbstständige leistungsfähige Puharbeiterin, welche mit dem sehr leichten Verkauf coucourant Artikel, die in jeder Haushaltung gebraucht werden **täglich 3 bis 6 Mark** verdienen.

Zum Verkauf wird **Waare ohne vorherige Verablung** gesandt.

Afferten mit genauer Angabe des Alters und des Standes oder der bisherigen Beschäftigung wollen man **J. Z. 8321** an **Rudolf Mosse** in **Berlin** SW. einfinden.

Beschäftigungsloste ordentliche Leute,

nicht unter 21 Jahre alt, welche Lust zum Hauffiren haben, können mit dem sehr leichten Verkauf coucourant Artikel, die in jeder Haushaltung gebraucht werden **täglich 3 bis 6 Mark** verdienen.
Zum Verkauf wird **Waare ohne vorherige Verablung** gesandt.
Afferten mit genauer Angabe des Alters und des Standes oder der bisherigen Beschäftigung wollen man **J. Z. 8321** an **Rudolf Mosse** in **Berlin** SW. einfinden.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 80 bis 100 Morgen in der Nähe von Eisleben gelegen, ist zu verkaufen. Inventarium vollständig und gut. Gebäude neu. Näheres auskunft erteilt

Fr. Straube in Eisleben.

2 Hausgrundstücke mit Verkaufsläden, in besser Lage von Giebichenstein, zu verkaufen. Desgl. 2 resp. 3000 \mathcal{M} . sind auf gute Ackerpacht auszuliefern durch **E. Gennick**, Giebichenstein, Advocatenstraße 18.

Ein Materialwarengeschäft

wird von einem jungen Kaufmann mit einigem Vermögen zu pachten gesucht. Afferten L. 300 postlag. **Torgau** bis 26. d. M.

3 **Pferdewagen**, 2 **Gandrollwagen**, 3 **Gandbewagen** zu verkaufen.
Landwehrstraße 18.

Vorschuss-Verein zu Cönnern,

Eingetragene Genossenschaft.

Bei der am 15. d. Mt. abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung wurde eine Majorität nicht erzielt; es wird deshalb eine zweite

außerordentliche General-Versammlung auf Sonnabend den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Schützenhause anberaunt und die Mitglieder unserer Genossenschaft hierdurch nochmals eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Antrag des Vorstandes auf Verlängerung des Gesellschafts-Vertrages.
 - 2) Abänderung der §§. 2, 3, 4, 5, 19, 21 und 33 des Statuts.
- Der Verwaltungsrath.
G. Schulze, Vorsitzender.

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäftslocal nach der großen Kalandstraße Nr. 300 vis à vis Herrn Viehhändler Petzold.

Wesselsfeld, den 15. December 1877.

Albert Thrünhardt,

Getreide- und Landesproductengeschäft.
Lager sämmtlicher Futtermittel und Düngemittel.
300 große Kalandstraße 300
und Gasthof „zum Reckenbusch“.

Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit, sowie complete maschinelle Anlagen zur Kaffepresserei liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichneten Ausführung unter jeder Garantie

Nienburger Eisengieserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.

Die Gothaische Zeitung

nebst Regierungs- und Intelligenzblatt

ladet zum Abonnement auf das mit dem 1. f. M. beginnende neue Quartal freundlichst ein. Derselbe bringt nicht nur eine regelmäßige u. reichhaltige Zusammenstellung thüringischer Angelegenheiten, sondern auch zuverlässige u. benachbarte Originalnachrichten über alle Bedeutendsten Tagesfragen. Die Goth. Zeitung enthält die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen aller Behörden des Landes und wird von allen Behörden, allen Kirchen und allen Gemeinden des Herzogthums gehalten. Der Abonnementspreis ist vierteljährlich 4 2/3 incl. des Postauschlags, wofür man mit dem Blatte auch noch das Reichsgesetz- und Verordnungsblatt und die amtlichen Protokolle über die Landtagsverhandlungen des Herzogthums gratis erhält. Inserate, welche durch die Gothaische Zeitung die weiteste Verbreitung finden, werden mit 15 Pf. pro 4 gespaltene Zeile berechnet. Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Gotha. Herzogl. Sächs. Zeitungs-Expedition.

Sonneberger Tageblatt.

Anzeiger und Gemeindeblatt für das Oberland des Herzogth. S.-Meiningen. (38. Jahrgang.)

Das „Sonneberger Tageblatt“ erscheint mit Ausnahme der Montage-, Sonn- und Feiertage täglich. Inhalt: Original-Beitragartikel von hervorragenden Verfassern. Rasche Berichterstattung über alle Tagesfragen. Mittheilungen aus Thüringen. Berichte aus dem Gemeinde- und Vereinswesen. Handels- und Verkehrs Nachrichten. Zur Unterhaltung enthält das „Sonneberger Tageblatt“ ein reichhaltiges Feuilleton.

In Folge des großen Lesereiferes des Blattes eignet sich dasselbe vorzüglich zur wirksamen Verbreitung von Inseraten, dieselben werden mit 15 Pf. pro Spaltenzeile berechnet und wird bei Wiederholung Nahe zu gewährt. Der Preis des „Sonneberger Tageblatt“ beträgt pro Quartal

1 Mark 50 Pf.

und laden wir zu jährlichem Abonnement ergebenst ein.
Redaction und Expedition des Sonneberger Tageblatt.

Der Anzeiger

für Stadt und Land

für die Städte Cönnern, Wettin, Lößnitz etc. und deren weiteste Umgebungen eignet sich durch seinen weiten Leserkreis im Saal- und Mansfelder See-Kreise zur wirksamen Verbreitung von Anzeigen aller Art.

Die 4spaltige Corpus-Zeile oder deren Raum kostet 10 Pf. Bei mehrmaliger Insertion Rabatt. Das Blatt erscheint zwei Mal wöchentlich. Anzeigen werden bis jeden Dienstag und Freitag entgegen genommen.

Cönnern a. E.

Expedition des Anzeigers für Stadt und Land.
Bruno Knauff.

Formulare für Magistrate, Polizeiverwaltungen, Amtsverwaltungen, Landbesitzer, geschäftliches Leben. Kündigungen, Schul-Tagebücher, Verfassungskisten, Geotterbriefe und Karten.
Rechnungsformulare mit Firma.
Klage- und Executionsformulare etc. empfiehlt

Cönnern a. E.

Bruno Knauff, Buchdruckereibesitzer.

Eine junge Kuh mit Kalb steht zum Verkauf. b. Heyne, Deutleben.

Riesen-Daugen in 1/2 Schockfässern 9 Mark bei Holtze.

Christian Voigt,

Halle a/S.

Schmeerstraße 33/34,

empfehlen

sein grosses Pelzwaaren-Lager (eigener Fabrik) in den feinsten bis zu den geringsten Pelzarten zu billigsten Preisen.

Reparaturen sauber und billig.

Feuer- u. diebessichere Geld-, Bücher- u. Documenten-Schränke

neuester Construction, gepanzert, empfiehlt in starker, geübter Arbeit in allen gangbaren Größen auf Lager, zu billigen Preisen.
Chr. Böttcher, Lindenstraße Nr. 1.

Die beliebtesten Präsent-Cigarren

in schönen kleinen Kisten von 25, 30, 100 Stück, 25 Stück zu 60 1/2, 75 1/2, 1 1/2, 1 25 1/2, 1 50, 1 88, bis 2 1/2.

Aechte Havanna- u. Import-Cigarren

25 Stück von 3 bis 10 1/2 sind angekommen und empfehlen solche als passendes

Weihnachtsgeschenk.

J. Neumann,

Königsstrasse 5 a. Gr. Ulrichstr. 3. Geisstr. u. Promenade-Ecke 1.



Filicium u. Terrarium,

ausgezeichnete

Weihnachts-Geschenke,

sowie größte Auswahl von

Blatt- und blühenden Pflanzen

empfehlen preiswerth

G. Hertz,

Sandelsgärtner, Harz 40 a.

Das Weissenfeller Kreisblatt

(Tageblatt für Stadt und Land)

mit einer jeden Sonnabend erscheinenden Beilage von 1 Bogen, wird sich auch ferner bester, seinen Lesern sowie möglichst Mittheilungen von Allem zu machen, was ihnen als Gliedern des Reiches, des Staates, des Kreises und der Gemeinde zu wissen nöthig ist. Von jeder Reichstags- und Landtagsverhandlung bringt dasselbe einen gedrängten oder einen ausführlicheren Bericht, auch Original-Beitragartikel über politische, u. sociale Fragen. Politische Leseblätter und politische Nachrichten vom In- und Ausland, aus Provinz und Nachbarstaaten, sowie Lokalnachrichten werden die geehrten Leser von interessanten Tagesneuigkeiten in Kenntniss setzen. Alle telegraphische Depeschen bringt das Kreisblatt eben so zeitig, wie jede andere Zeitung, wozu es sogar noch früher, und die wichtigsten per Frost. Durch unsere direkten Verbindungen sind wir in den Stand gesetzt, immer Schritt mit der Zeit zu halten. Die Criminal-Verhandlungen aus den Gerichtsprängen des Kreises erscheinen kurz nach der betreffenden Sitzung. Auch Handel, Gewerbe und Verkehr finden ihre Berücksichtigung. Für Unterhaltungsstoff sorgen wir durch Erzählungen, welche wir nur von namhaften Schriftstellern erwerben, durch Belletristisches und kleinere Aufsätze erlesen und heiteren Inhalts. Die bedeutendste Auflage und Verbreitung des Blattes im Kreise und über die Grenzen desselben weit hinaus, sichert allen Inseraten den besten Erfolg. Die Einrückungsgebühr pro viergespaltene Corpuszeile beträgt 15 (im Kreise 13) Pf. Reichsmünze. Zum Abonnement auf das nächste Quartal laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, das das Quartal-Exemplar 1 M 80 Pfennige in der Verlags-Expedition kostet. Die Abonnements auf den Kaiserlichen Postanhalten zu 2 Mark, ausschließlich Bestellgelt, bitten wir aber noch vor dem 28. des jetzigen Monats anbringen zu wollen, weil andernfalls die Post die bereits erschienenen Nummern nur auf ausserordentliches Verlangen und gegen Nachzahlung von 10 Pf. Porto nachliefert.

Redaction

und Expedition des Weissenfeller Kreisblattes.

(Tageblatt für Stadt und Land.)

Leopold Kell.

Elegante Kinderschlitten u. Haarschlitten, arbeiten jeder Art, wie ein Ziegenbockswagen, passend zu Weihnachtsgeschenken, zu verkaufen Landwehrstraße 18. H. Stöber, Halle, Schmeerstr. 13.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Oberplaner, kräftig gebaut, gesund und abgehärtet, 21 Jahre alt, für die nächsten Jahre durch Kaufmannschaft, mußte die Absicht naturwissenschaftliche Studien, wegen wiederholt eingetretener Augenschwäche aufgeben und gedankt Deconon zu werden. Er kann, sobald ihm Gelegenheit geboten wird, in Lehre treten. Gest. Offerten unter P. P. 1854 durch die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Halle a. E. erbeten.

Eine Wassermühle mit Bachhaus, bei Mansfeld, und für den Absatz sehr günstig gelegen, für Mäher oder Bäcker passend, ist sofort zu verpachten. Die Adresse ist zu erfahren bei Ed. Stückrath in der Exp. des Bg.

Gewandte Colporteur finden lobnende Beschäftigung. Angebote unter J. C. 362 werden schnell befördert durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Kleine Dampfmaschinen mit Spiritusheizung, von 2,25 Mart an empfiehlt in größter Auswahl

Ferdinand Dehne,

Leipzigerstraße 103.

Därme

in früher schöner Waare empfing neue Sendung und empfiehlt solche bestens. (H. 53975.)

G. Stockmann,

am Bahnhof Nr. 6.

Christbaum-Tüllen, Christbaum-Lichter, Christbaum-Verzierungen, Christbaum-Engel, Confect-Glanzsäbchen, Schamgold zum Vergolden, Rauchgold zu Fahren

empfehlen billigt

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Stearinlichte, Paraffinlichte in allen Packungen.

Baumkerzen in Wachs, Stearin und Paraffin

in gross & en detail.

M. Waltsgott,

gr. Ulrichstr. 38.

Feinste schwarze u. grüne Thee's, schönste kristallisirte Vanille

empfehlen

M. Waltsgott,

gr. Ulrichstr. 38.

Wein Lager vom f. inen Rum, Arac

u. Punschextract

empfehlen bestens

M. Waltsgott,

gr. Ulrichstr. 38.

Wiener Bierhalle.

Sonnabend Abend

Pökelknochen

mit Meerrettig und Käsen.

Ammendorf.

2. u. 3. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik.

Warme und kalte Speisen.

Bier u. Franz. Billard.

W. Rienecker.

Hohenthurm.

Den 2. Weihnachtsfeiertag laden zum Ball ergebenst ein

W. Weber.

Am 1. Weihnachtsfeiertag 7 1/2 Uhr früh

Privat-Courierzug

nach Berlin.

III. Cl. 6 M 50 Pf. II. Cl. 9 M 50 Pf. bin u. zurück.

Retourbillets auf 6 Tage nur bis Sonnabend Abend bei Steinbrecher & Jasper, am Markt.

Zweite Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, den 21. Dec. D'Kisches Telegramm aus Sibirien vom 20. d. M. 17. h. nahm unser De-

mentent bei diesem Kampfe sich unbedeutend. Unser Konstantinopel, den 20. Dec. Gutem Ver-

Zur Friedensfrage.

Die Anstrengungen der englischen Diplomaten sind gegenwärtig aufsehend darauf gerichtet, der gleichgültigen Ruhe, mit welcher Europa seit einiger Zeit dem ruf-

zu den letzten Ministertreffenen drang, so daß es sich nicht vermeiden, mit seiner Meinung durch, daß es Angehörige der russischen Kriegesfolge opportun erscheinen muß, daß die

Die russische Presse ergreift sich gegenwärtig natürlich in Betrachtungen über die Friedensfrage. Wie weit

Die Elemente des Friedens sind sehr dehnbar und verflüchtig, so lange der Krieg nicht beendet ist, so lange dessen Resultate und dessen

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Zur Tagesgeschichte.

Je unglücklicher die Konservativen in Frankreich mit dem Stande der Dinge sind, desto zufriedener zeigt

So erscheint denn die Verbindung der Regierung mit der republikanischen Majorität zu sein als ein verhängnisvolles, und es ist

Unsere „Rechtgläubigen" erwarten, sofort nach der Bestätigung des Konfessionial-Erkenntnisses durch den De-

Unsere „Rechtgläubigen" erwarten, sofort nach der Bestätigung des Konfessionial-Erkenntnisses durch den De-

Unsere „Rechtgläubigen" erwarten, sofort nach der Bestätigung des Konfessionial-Erkenntnisses durch den De-

Unsere „Rechtgläubigen" erwarten, sofort nach der Bestätigung des Konfessionial-Erkenntnisses durch den De-

Unsere „Rechtgläubigen" erwarten, sofort nach der Bestätigung des Konfessionial-Erkenntnisses durch den De-

Unsere „Rechtgläubigen" erwarten, sofort nach der Bestätigung des Konfessionial-Erkenntnisses durch den De-

Unsere „Rechtgläubigen" erwarten, sofort nach der Bestätigung des Konfessionial-Erkenntnisses durch den De-

seilig zu entscheiden, die recht eigentlich zur Beantwortung der Generalfrage und dieser allein zukielt. Damit wäre die Entscheidung allerdings auf ganz unbestimmte Zeit

Ein Hoffnungsstrahl für die Entwicklung unserer gewerblichen Verhältnisse geht aus dem — sozialdemokratischen Lager hervor. Die „Berg. Volks-

Das Blatt fordert sogleich die Arbeiter zur kräftigen Ausübung der bestehenden Konvention für Lohn erhöhungen

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

Die Moskauer Zeitung" läßt sich über denselben Gegenstand folgendermaßen vernehmen: Der Zeitpunkt

8. Januar währenden Ferien mit dem Bunsche, die Abgeordneten möchten Erholung finden von den Anstrengungen der Session. Wahr ist's, Anstrengung sind die Arbeiten zweifellos gewesen. Die Sitzungen haben sich kaum

Das Kronprinzliche Paar machte gestern Vormittag zu früher Stunde — von neun Uhr Morgens an — zu Fuß seine Weihnachtsbesuche. Der Kronprinz war in kleiner Uniform, die Kronprinzessin, so bürgerlich wie möglich gekleidet, in einem langen Tuchmantel mit Pelz-

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Der verantwortliche Redacteur der „Germania", Kaplan Ignaz Symanski, hatte sich gestern vor den Schranken der VII. Criminal-Deputation des königlichen

Berlin, den 21. December. Präsident v. Bennigsen schloß die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses, die letzte von den bis zum

Die Tuchhandlung von M. F. Götze,
empfehlte ihre Lager aller Sorten Winterstoffe, wie: **Floconé, Perle, Batine, Double etc.** zu überziehen und **Buckskins** zu Anzügen in den verschiedensten Fabrikaten des In- und Auslandes nebst fortirtem Tuchlager eigenen Fabrikats.

Geschäftsprinzip: **Billig und reell.**

Damenkleidertuche,

eigenes Fabrikat, in vorzüglicher Qualität und Schwere, modernsten und schönsten Farben, empfiehlt zum billigsten Preis

die **Tuchhandlung von M. F. Götze,**
Domplatz 10, 1. Etage.

Original-Howe-Nähmaschinen

(anerkannt die vorzüglichsten der Welt) für Familiengebrauch und alle technischen Zwecke offeriert als passendstes Weihnachtsgeschenk zu billigen Fabrikpreisen

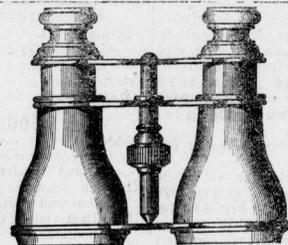
M. Triest, Neue Promenade 14 I.
Vertreter der **Howe-Maschine Co. Limited.**

Fein **Raffinade** in Broden à Pfd. 45-50 Pf., ff. **Würfelzucker**, f. gem. **Raffinade, Rosinen, Corinthen, Citronat** etc., empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Otto Thieme.

Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine, Madeira, Malaga, Muscat-Lünel, Portwein etc., empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Thieme.

Extraf. Jam.-Rum, feinst. Arrac de Goa u. Batavia, extraf. Cognac, direct bezogen, extraf. Punsch- u. Grog-Essenz, Bischoff-Extract etc., empfiehlt
Otto Thieme.

Lupen, Mikroskope, Fernrohre, Operngläser von 7,50 M. bis zu 20 M.
Klemmer, Lorgnetten, Brillen



empfehlte

Ferdinand Dehne,
Leipzigerstraße 103.

Wärmesteine

empfehlte in sehr großer Auswahl
A. Heidenreich,
gr. Märkerstrasse 27, nahe am Markt. [H. 53976.]

Die Ungarwein-Handlung von G. Dressel, Halle a/S.

Comptoir: **Charlottenstrasse 1a.** Kellerei: **im Nebengebäude des Hôtels zum Russischen Hof.**

offeriert garantiert abgelagerte **Naturweine** per Cassé inclusive Flasche.

Rothweine.		Weissweine.	
Szegszarder . . . à — 75	Badaosonyer . . . à 1. —		
Carlowitzer . . . 1 —	Schomlauer . . . 1, 30		
Villányer . . . 1 10			
Other Adlersberger Eigenbau . . . 1 30	Ruster, weiss . . . à 1. 80		
Erlauer . . . 1 50	Tokayer /, feinst . . . à 2, 50		
Ménéscher . . . 1 60	Ménéscher, roth /, . . . à 2, 50		

Da die leeren **Flaschen** à Stück zu 10 $\frac{1}{2}$ wieder zurückgenommen werden, so stellen sich die Preise **ausserordentlich billig.** Bestellungen von 3 Flaschen an werden **frei in's Haus** geliefert, und bei Abnahme von grösseren Partien noch besondere Vortheile.

Zu Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenken 1 Sortiment aller Sorten zusammen für **15 Mk.** frei in's Haus.

Sämmtliche Sorten **Flaschenweine** werden auch zu gleichen Preisen abgegeben bei den Herren:
Wilh. Schubert, gr. Steinstrassen- und gr. Ulrichstrassen-Ecke,

W. Assmann, gr. Ulrichstrasse 27, Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstrasse 98, Ernst Knoke, Leipzigerstrasse 66, Eduard Huth, Thorstrasse 1, J. Straesser, Bernburgerstrasse 13.

Das berühmte **Merseburger Bitter- oder Schwarzbier,** als bestes Stärkungsmittel von verschiedenen ärztlichen Autoritäten allen **Magenleidenden, Neuronalecenten und Wächnerzinnen** empfohlen, verleiht gegen Radnähme die **Stadtbrauerei von C. Berger, Merseburg.**

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazin
empfehlte sein großes Lager von **Weihnachts-Geschenken** in solider Arbeit zu sehr billigen Preisen.
Nur kleine Ulrichsstraße 34 „Gasthof zu den drei Königen“.

Wasche-Handlung von Ida Böttger,
Halle a. S., Markt 18 neben der Kirchapotheke.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** bietet eine reichhaltige Auswahl fertiger **Wasche-Artikel** jeden Genres.

Tischzeuge, Handtücher in Damast, Saquard, Drill, bestes Fabrikat,
Kaffeegedecke weiß und farbig mit gewirten und gedruckten Kanten,
Damastdecken, benähte Decken, Tüll- u. geklöppelte Decken,
Brautschleier, Morgenhauben, Taufkleider, Taufmütz-n, Damen- und Kinder-Garnituren,
Taschentücher in Battist.
Bielefelder, Creas- u. Schlesiischen Leinen, auch mit farbigen Kanten, mit Monogramm und den feinsten **Eckverzierungen** in **Handstickerei, Damen- und Kinderschürzen** in Seide, Alpecca, Rips, Brocate, Battist und bunt-gestreiften Leinen.
Filzröcke, Flanelröcke für Erwachsene u. Kinder, auch **Kinder-Morgenröcke.**

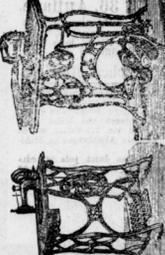
Die Cigarrenhandlung von **Ernst Knoke, Leipzigerstr. Nr. 66,** empfiehlt ihr abgelagertes **Cigarrenlager** zu jedem Preise, desgleichen ihr **Saupepot** echt **Türkischer Tabak** und **Cigarretten**, sowie die neuesten patentirten, sehr praktischen **Cigaretten-Maschinen.** Auch gleich mache auf mein Lager enorm billiger **Merseburger u. Bernstein-Cigarrenspitzen** von 75 $\frac{1}{2}$ an, **Weichsel** etc. zu jedem Preise aufmerksam.

Königsberger Marzipan, eignes Fabrikat, täglich frisch bei C. T. Müller, Conditor, Leipzigerstraße Nr. 1.

Teppiche in Plüsch, Velours, Filtz und Wolle.
Vorlagen u. Läuferstoffe.
Die Gelegenheit, herrlich schöne **Teppiche** etc. so enorm **billig** zu kaufen, dauert nur bis **1. Januar**, worauf ich meine werthen Kunden aufmerksam mache.
Gr. Steinstr. Nr. 73. Robert Cohn.

Bu Festzimmern
empfehle mein großartiges Lager **Gardinen, elegante Tisch- u. Bettdecken** in elegantester Auswahl
Preise sehr **billig. Robert Cohn.**

Frister & Rossmann's Familien-Nähmaschinen für Hausgebrauch und Gewerbe
Grefser-Schneidmaschinen (Whisper & Wilson) (Schnitz- und Schneidmaschinen)
empfehlte an billigsten Fabrikpreisen bei Vermeidung aller unnötigen Ausschlag.
Alleinige Vertretung und Lager in Halle a. S.
Jul. Herzm. Schmidt (C. Nockler), 29. Schmeerstrasse 29.



Wiener Bierhalle am Markt empfiehlt von heute ab **Stammfrühstücks, à Portion 30 Pfg.;** außerdem reichhaltige **Speisenkarte** in ganzen und halben Portionen; **franz. Billard; ff. Riebeck'sches Bier. Fr. Klopfsch.**

Für ein auswärtsiges Materialgeschäft wird per sofort ein tüchtiger **Commis** gesucht. Gesäll. Offerten nehmen **Fr. Hensel & Haenert** in Halle a/S. entgegen.
Zeit. Bandwirthschafterinnen sucht, jüng. weiß nach **V. Hefinger, H. Schlam 3**
Ein **Adel- u. Hausknecht** vortänf sofort Stellung. Zu erfahren **Wartinsgasse 18.**

Gesundheit ist Reichtum! Lehmer's

Deutsches **Porterbier** **Malz-Extract**



als vorzüglichstes **Silfs- und Stärkungsmittel** bei allen körperlichen und geistigen Leiden. Diefes rein **Deutsches Porterbier** hat nach genauer chemischer Analyse des Hrn. Dr. Zieftrunk vor viel n. andern vorzüglichen Präparaten den meisten Nährungsstoff, wird nach Vorchrift mit besonderer **Reinheit** gebraut und erfreut sich der verbreitetsten Empfehlung der größten Autoritäten der Medicin.
Preis à Fl. 20 $\frac{1}{2}$, 15 Fl. 3 $\frac{1}{2}$ excl. Fl. oder auch 15 Markten zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

Zerbüßer Bitterbier, rein und unverfälscht, das beste der Gesundheit zuträglichste Hausbier, sowie für stillende Hausfrauen, ferner bei rheumatischen, scrophulösen u. verführten Kindern, bei Anaben und Mädchen, die durch rasche Entwicklung (**Wachsthum**) herabgekommen sind und an Verdauungsbeschwerden leiden.
Preis à $\frac{1}{2}$ Fl. 25 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ 3 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Flische à 13 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ excl. Flaschen. Von beiden Sorten halte ich fortwährend reichhaltiges Lager und gebe von $\frac{1}{2}$ Tonne an in Fässern zu Originalpreisen ab. Die Ablieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.

E. Lehmer, Halle a/S., Rathhausgasse 12.
Niederlage des echt'n deutschen **Porters** und **Zerbüßer Bitterbiers.**
NB. **Preiscontants** meiner diversen Biere sind in meinem Comptoir zu haben, auch werden dieselben auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Für eine **Tabak- und Cigarren-Fabrik** wird per 1. Januar ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter Reisender gesucht.
Efferten und Zeugnisse befördert kostenfrei **Robert Grasshoff** in Nordhausen.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonabend den 22. Decbr. 1877
Abends 8 Uhr
11. Concert des **Orchester-Musikvereins.**
Haydn, Symphonie Es. — Mozart, Ouv., Figaro's Hochzeit. — Boieldieu, Ouv., Die weisse Dame. — Gade, Weihnachtslocken. — Flotow, 1. Finale a. d. Op. „Stradella.“

Dank.
Dem Drange meines Herzens folgend, kann ich nicht unterlassen, allen den lieben Mitmenschen, die meinen, schon seit langen Jahren leidenden Sohn mit Viebesgaben und Erfrischungen, sowie mit Rath und That ihre helfende Hand mir so liebevoll geboten; hauptsächlich dem Herrn Pastor und Herrn Cantor des Ortes meinen innigsten herzlichsten Dank hiermit darzubringen. **Gisdorf bei Zeuzsdenthal. Witwe Werker** nebst ihrem Sohn **Oswald Werker.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Mama, Tochter, Schwester, Schwiegermutter u. Schwägerin, **Auguste Krieg geb. Vahl,** im Alter von 32 Jahren.
Diese traurige Nachricht theilen allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme mit die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Delfisch, d. 21. December 1877.